

STADTNACHRICHTEN
BRUCK AN DER MUR



www.bruckmur.at

DIE STADT
BRUCK
AN DER
MUR

Bruck verbindet Menschen

VORWORT

Liebe Bruckerin!
Lieber Brucker!

Bruck an der Mur ist in aller Munde. Sei es durch die zahlreichen Veranstaltungen, volksnahen Events oder die Landesausstellung mit ihrem weitläufigen und interessanten Rahmenprogramm.

Vor allem die Landesausstellung lockt – wohl aufgrund der überaus positiven Mundpropaganda – die Menschen aus nah und fern in unsere schöne neue Stadt. Die neue Brucker Infrastruktur mit ihrem attraktiven Hauptplatz, dem Gesundheitspark und dem Naherholungsgebiet Weiten- tal trägt das Übrige dazu bei, dass Bruck an der Mur zur Vorzeigestadt geworden ist.

Zahlreiche Briefe von Landesausstellungsbesuchern – ob Gruppen oder Einzelpersonen – haben sehr positive Äußerungen über die Schau selbst sowie über die nette Betreuung durch die Führer vor Ort und die Stadt Bruck zum Inhalt.

Ich möchte mich daher bei allen Verantwortlichen im Zuge der Landesausstellung für ihre Leistungen bedanken sowie all jenen Dank sagen, die im Zuge der Errichtung der neuen Infrastruktur bis an ihre Leistungsgrenzen gearbeitet haben. Vor allem den fleißigen Arbeitern und Angestellten im Zuge der Koloman-Wallisich-Platz-Neugestaltung sei hier ausdrücklich gedankt.

Für die kommenden Wochen stehen ja wieder zahlreiche Höhepunkte am Programm, die das Image von Bruck an der Mur, auch via TV, weit über die Grenzen hinaustragen werden. Das Interesse an unserer Stadt wird dadurch weiter geweckt und so können sich viele Besucher ein Bild von der herrlichen Kornmesserstadt machen.

Ich freue mich jedenfalls, dass sich die Hoffnungen, der Stadt ein attraktives neues Gesicht zu verleihen, erfüllt haben. Die Innenstadtwirtschaft wird davon profitieren.

Ihr Bürgermeister


Bernd Rosenberger

Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerzeit und es würde mich freuen, Sie bei unseren kommenden Großveranstaltungen, aber auch bei den zahlreichen kleinen, aber feinen Veranstaltungen begrüßen zu können.

IM FOKUS

Probleme in der Tragösser Straße

Im Bereich der Tragösser Straße gibt es immer wieder Beschwerden von Anrainern wegen Verkehrslärm - vor allem wegen LKW-Lärm ab 4 Uhr morgens sowie Luftverunreinigung durch Gewerbebetriebe.

Da eine Zahl der Beschwerden anonym ein- ging, wollen wir auf diesem Wege über die gesetzten Maßnahmen kurz informieren.

So wurden zwischenzeitlich seitens der Bezirkshauptmannschaft Bruck und der Stadtgemeinde Geschwindigkeitskontrol- len veranlasst und die in Frage kommenden Gewerbebetriebe wurden einer kommissio- nellen Überprüfung unterzogen.

Das zuständige Bezirkspolizeikommando führt wiederkehrende Verkehrsüberwa- chungen durch und im Zuge der Über- prüfung der verwendeten Brennstoffe der Unternehmen wurde auch die ordnungs- gemäße Entsorgung von Abfällen kontrol- liert.

Nachdem die grundsätzliche Verkehrssi- tuation nicht änderbar ist, ergeht an alle Verkehrsteilnehmer die Bitte, sich an die gesetzlichen Höchstgeschwindigkeiten zu halten und Gewerbebetriebe als auch pri- vate Haushalte werden gebeten, keinen Un- rat oder dergleichen zu verbrennen.

INHALT

Westliche Innenstadtumfahrung	4
Landesausstellung / neue Infrastruktur	8
Informationen / Aus dem Rathaus	16
1. Mai	18
Historisches	20
Umwelt / Aus dem Rathaus	22
Soziales / Gesundheit / Jugend	27
Gratulationen	38
Bruck im Bild	40
Kultur / Volkskultur	46
Wirtschaft	48
Bruck im Bild	52
Vereine / Sport	54
Neues Parkdeck	62
Stadtwerke	64
Ankündigungen	66
Anmeldung Blumenschmuck	67



IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Stadt Bruck an der Mur, Koloman-Wallisich-Platz 1, 8600 Bruck an der Mur.

Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Bernd Rosenberger

Druck: Leykam Druck Graz

Redaktion: Mag. Werner Reinprecht (presse@bruckmur.at)

Layout: Christian Rinaldi (grafik@bruckmur.at)

Titelbild: „Wege zur Gesundheit“

DIE STADT

DAS NEUE TOR ZUM WESTEN

Mit der Errichtung der "westlichen Stadtumfahrung" hat Bruck nun eine neue, zeitgemäße Verkehrsführung. Die Nagelschmiedgasse wird somit zu einer wichtigen, entlastenden Verkehrsader Stadtzentrum.

Zusammen mit der Planung der Neugestaltung des Koloman-Wallisch-Platzes gab es vor rund zwei Jahren Überlegungen für einen zeitgemäßen Verkehrsfluss durch die Innenstadt.

Im Rahmen einer Bürgerbefragung wurde schließlich über zwei Varianten abgestimmt.

Die Variante mit neuer Verkehrsaufteilung des Verkehrs durch die Nagelschmiedgasse - Schiffgasse bzw. Zielverkehr zur Tiefgarage Hauptplatz über die Dr.-Theodor-Körner-Straße wurde nicht nur vom Gemeinderat und den Vertretern aus Tourismus und Wirtschaft positiv bewertet, sondern fand auch in der Bevölkerung mehrheitliche Zustimmung.

Vorteil für Bürger und Gäste

Größter Vorteil dieser Lösung ist, dass man auch in Zukunft vom Hauptplatz Richtung Westen (Leobnerbrücke) über die Schiffgasse und die neue Nagelschmiedgasse fahren kann. Somit liegt die Ein- und Ausfahrt der Tiefgarage am Hauptplatz abseits des "Durchzugsverkehrs". Das große Wohngebiet im Westen unserer Stadt ist direkt erreichbar.

Bei der Einmündung der "westlichen Stadtumfahrung" ist vor dem Möbelhaus Leiner ein Kreisverkehr errichtet worden, der die Anbindung der Nagelschmiedgasse an die Dr.-Th.-Körner-Straße ermöglicht. Busse und LKW dürfen aufgrund des Platzman-

gels gerade drüber fahren. Ohne diese Verkehrslösung müsste in Zukunft der gesamte Verkehr vom Hauptplatz Richtung Westen wieder durch die Innenstadt über den Minoritenplatz ausweichen.

Etwas mehr als eine Million Euro hat diese vorteilhafte Verkehrslösung gekostet. Sie ist die Ersatzlösung für die alte "Hauptplatzrunde", die man auf dem Weg Richtung Leobnerbrücke zwangsläufig absolvieren musste und die in dieser Form nicht mehr möglich sein wird. Der Zielverkehr geht somit über den Hauptplatz, der restliche Verkehr wird jedoch über Schiffgasse und Nagelschmiedgasse abgeführt. Die Errichtung der Straße ist ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung

der Lebensqualität in der Stadt Bruck an der Mur.

Die Maßnahmen

Die Planung der "westlichen Stadtumfahrung" fand unter Berücksichtigung der Anrainer statt. Es gab Informationsgespräche und Lösungsansätze, die für alle Beteiligten vertretbar waren und den Bereich für die Zukunft ebenfalls noch attraktiver machen werden.

Für die Anrainer gab es eine Fassadenaktion. Der gesamte Straßenzug wurde komplett neu errichtet und zwar mit moderner Beleuchtung.

Effektiver Schallschutz

Eine schalltechnische Beurteilung durch das Büro Dr. Tomberger brachte passable Lösungen für einen adäquaten Schallschutz.

Für den entsprechenden Schallschutz sorgen einerseits Lärmschutzfenster an den zur Straße gerichteten Fenstern. Andererseits wurde an den östlichen Fassaden und bei den Mauern im südlichen Bereich der Nagelschmiedgasse eine hochabsorbierende Verkleidung angebracht, zum Schutz der Innenhoffassaden an der Westseite ist noch eine transparente und formgebende Schallschutzwand vorgesehen.

Attraktives Straßenbild - Skulptur "Die Straße"

Aus der "alten" Nagelschmiedgasse wurde eine anspruchsvolle Straße mit Laubbäumen an jeder Seite und einem schönen fußläufigen Boulevard. Auch ein besonderes Kunstwerk ziert

den nordöstlichen Teil, die Skulptur der Künstlerin Magdalena Jetelová, die mit Zuschüssen des Landes Steiermark durch die Stadt Bruck erworben wurde. Diese Skulptur war ein Auftragswerk für die Kulturhauptstadt Graz 2003 und stand am Mariahilferplatz. Nun kann sie in Bruck ihre Botschaft vermitteln. Für die Künstlerin ist sie "ein Stück Autobahn, Beton gewordenes Symbol für Sicherheit, Präzision und Naturbeherrschung..."

Mit den getroffenen Entscheidungen im Hinblick auf moderne Gestaltung, boulevardähnliche, durchdachte Verkehrsführung und entsprechende Schallschutzlösungen konnten zahlreiche Wünsche im Sinne von mehr Lebensqualität getroffen werden.

Die Fakten

Planer: Büro Arch. DI. Müller
Verkehrsplanung: Dr. Kurt Fallst
Lärmschutz: Büro DI. Tomberger
Detailplanung-Straße: DI. Michael Judmayer
Bauausführung: Fa. Hitthaller
Gesamtkosten: rd. 1 Mio. Euro



Bürgermeister Bernd Rosenberger nimmt mit 1. Vizebürgermeister Hans Straßegger, 2. Vizebürgermeister DI Alfred Weber und Baustadtrat Wolfgang Pietzka die Eröffnung vor.



GESUNDHEIT

GESUND, GESÜNDER, GESUNDHEITSSTRASSE

Die Stadt führt ihren konsequenten Weg zur Wohlfühlstadt fort. Bruck an der Mur hat heute eine immens hohe Lebensqualität und verfügt über eine noch nie da gewesene Infrastruktur im Bereich Gesundheit. Dies waren optimale Voraussetzungen für eine Gesundheitsstraße während der Landesausstellung.

Die klassische Medizin ist durch eines der modernsten Landeskrankenhäuser, ein umfassendes Angebot an praktischen Ärzten und Fachärzten optimal abgedeckt. Mit dem neuen Sozial- und Gesundheitszentrum und dem Gesundheitspark verfügt die Stadt über eine der modernsten Einrichtungen dieser Art. Neben neuen Fachärzten, Sozialeinrichtungen, einer umfassenden Physiotherapie wurde auch ein Wohlfühlpark mit einer Gradieranlage mit einem Investitionsvolumen (Stadt) von 5 Mio. Euro geschaffen.



Die Stadtwerkedirektoren Ing. Wolfgang Decker, Mag. (FH) Robert Gschaidbauer und Gemeinderätin MAS Silvia Wolfsteiner beim Blutzuckertest.

Das Teile dieses Areals sich für eine Gesundheitsstraße während der Landesausstellung optimal anbieten, war von Beginn der Planungsarbeiten zur Landesausstellung in den Jahren 1996 - 2000 ein Wunsch der Stadtpolitik, basierend auf Umfragen bei den Bürgern.

Der Gesundheitspark

Hier öffnet sich den Besuchern eine grüne Oase im Herzen der Wohlfühlstadt. Ob gemütlich durch den Park spazieren, unter den natürlichen Schattenspendern eine Pause einlegen oder dem beruhigenden Rauschen des

Weientalbachs lauschen, der Gesundheitspark bietet das alles!

Ein Höhepunkt ist hier auch die Gradieranlage. Über Bündel von Reisig tropft Salzsole. Die dabei frei wendenden Dämpfe wiederum setzen ätherische Öle frei. Kombiniert mit der frischen Luft im Gesundheitspark ergibt sich so ein angenehmes Gefühl von Meeresluft sowie eine Wohltat für die Bronchien.

Die Gesundheitsstraße

Das Thema der Steirischen Landesausstellung "Wege zur Gesundheit" findet seine konsequente Fortsetzung in der Gesundheitsstraße, die im neu errichteten Gesundheitszentrum der Stadt angeboten wird.

Der Besuch der Landesausstellung kann die notwendige Anregung ge-

wesen sein, um sich intensiver mit seinem persönlichen Gesundheitszustand auseinander zu setzen. Darum ist die Gesundheitsstraße auch eine sinnvolle Ergänzung zu einem Ausstellungsbesuch.

Warum?

Mit der Gesundheitsstraße verfolgt die Stadt das Ziel, den Einwohnern und Besuchern der Stadt einen möglichst niederschweligen Zugang zur Auseinandersetzung mit der eigenen körperlichen Fitness bzw. Gesundheit zu ermöglichen.

Um ein individuelles Wohlbefinden herbeizuführen, ist es daher notwendig:

- die Bedeutung des persönlichen Lebensstils zu erkennen,
- Selbstverantwortung für die Gesundheit zu übernehmen und
- Potentiale auszuschöpfen, um dadurch eine höhere Lebensqualität zu erreichen.

Die Gesundheitsstraße soll einer der möglichen Auslöser sein, um diese Phase des Wohlbefindens einzuleiten.

Wie und was?

Auf unkomplizierte Art und Weise können in der Gesundheitsstraße die Besucher ihre Fitnesswerte überprüfen lassen. In Kooperation mit dem physikalischen Ambulatorium der Stadtwerke Bruck a. d. Mur werden in der Gesundheitsstraße unter anderem folgende Mess- und Checkstationen

angeboten:

- Blutdruck
- Ruhe- und Belastungspuls
- Blutzucker
- Cholesterin
- Body-Mass-Index (BMI) - Körpergröße, Gewicht, Bauch- und Hüftumfang
- Körperfettanteil (15 Messstellen am gesamten Körper)

Am Ende der Gesundheitsstraße erhält jeder Besucher einen Ausdruck mit den Ergebnissen aus diesen Teststationen sowie einen Ausdruck der Körperfettmessung.

Abschließend gibt es dann die Möglichkeit, die Testergebnisse mit einem Sportwissenschaftler zu besprechen und sich Tipps zu holen, wie das persönliche Wohlbefinden gesteigert werden kann. So können sich alle Besucher ein ganz persönliches (Fitness-)Profil von der Steirischen Landesausstellung 2006 mit nach Hause nehmen.

Qualifizierte Mitarbeiter und ein von Experten konzipiertes Programm stel-

len sicher, dass dieser Fitness-Check für die Besucher nicht zur Belastung wird und somit für nahezu jeden Besucher geeignet ist.

Der Besuch der Gesundheitsstraße ist kostenlos! Zudem bieten die Partner der Gesundheitsstraße - die Firmen Peterquelle und Wiener Städtische - noch erfrischendes Mineralwasser als Durstlöcher bzw. ein attraktives Gewinnspiel.

Das Ergebnis der Gesundheitsstraße stellt allerdings keine Diagnose dar! Sie dient ausschließlich zur Überprüfung der momentanen Fitness und stellt keinen Ersatz für einen Arztbesuch oder eine Vorsorgeuntersuchung dar, aber sie kann und soll Auslöser dafür sein, sich intensiver mit dem eigenen Wohlbefinden auseinander zu setzen und die Ergebnisse gegebenenfalls mit seiner Hausärztin bzw. seinem Hausarzt zu besprechen.

Öffnungszeiten: 29. April bis 30. Juli 2006, jeweils Freitag bis Sonntag von 10:00 - 18:00 Uhr



Bürgermeister Bernd Rosenberger war vom netten Ambiente beeindruckt. Auch der Kneippverein mit Obfrau Martha Roth informiert über die Kneipp-Gesundheitslehre.



WEGE ZUR GESUNDHEIT FÜHREN IN DIE NATUROASE

Das Weitenttal ist einer der schönsten Naturplätze im Raum Bruck an der Mur. Nur wenige Gehminuten vom Zentrum entfernt liegt dieses Erholungsgebiet, das in vielfacher Hinsicht was zu bieten hat. Nun wurde es neu eröffnet.



Im Zuge der Neueröffnung dieses Brucker Naturjuwels übergaben Naturschutzlandesrat Ing. Manfred Wegscheider, Gf. Gerhard Wendl (Jugend- u. Familiengästehäuser) und Bürgermeister Bernd Rosenberger den Schlüssel zum Weitenttal an die Kinder, welche diesen Schlüssel prompt an „Ridor“, den Beschützer des Waldes im Weitenttal, übergaben.

Mit der Landesausstellung 2006 möchte sich die Stadt Bruck an der Mur nachhaltig in Richtung Wohlfühlstadt positionieren. Dies wird sowohl wirtschaftlich als auch gesellschaftspolitisch die Stadt nachhaltig verändern. Lebensqualität und weitere positive Wirtschaftsentwicklung sind damit gewährleistet.

Eines der beliebtesten Naherholungsgebiete - das Weitenttal - wurde geomantisch untersucht und völlig neu gestaltet. Wissenschaftlich belegte Kraftplätze, ein Naturschutzzentrum als offizielle Auffangstation für be-

drohte Tierarten, eine neue Kneippanlage, Lauf- und Wanderwege, ein einmaliges Waldspielgelände für Kinder und Jugendliche u.v.m. laden ein, den Alltag zu vergessen und die Seele baumeln zu lassen. Investitionsvolumen (der Stadt): 500.000,- Euro.

Naturoase Weitenttal

Die landschaftsästhetische Einmaligkeit des Weitentales ergibt sich auf Grund seiner Geländeform, dem Wechsel zwischen Wald und Wiesen, der zahlreichen Quellen und durch den Weitenttalbach selbst. Vor allem

die erdigen und wässrigen Qualitäten mit den zahlreichen Quelfassungen und Bächen verleihen dem Weitenttal seine natur- wie kulturräumliche Einzigartigkeit.

Der geomantische Weg

Im Zuge der Landesausstellung wird im Weitenttal nun das Thema der gesundheitsfördernden Wirkung der Landschaft auf den Menschen aufgegriffen. In Form eines Weges laden unterschiedliche Plätze die Besucher ein, die äußeren wie inneren Schönheiten der Tallandschaft zu erleben.

Der geomantisch ausgewählte Weg möchte die ganzheitliche Beziehung des Menschen zur Landschaft fördern und eine vertiefende Begegnung mit den Lebens- und Seelenkräften des Raumes unterstützen.

Ridors Erlebniswelt

Am Eingang zum Naturerlebnis im Weitenttal liegt das moderne Jugend & Familiengästehaus. Eingebettet in die unberührte Landschaft ist das Haus der ideale Ausgangspunkt für einen Besuch des Tals. Neu und absolut spannend ist das riesige und erlebnisreiche Naturspielgelände für Kinder direkt beim Haus: In "Ridors Wald" geht es hoch her! In "Ridors Staffellauf der Tiere" ist ein ganz besonderer Erlebnisplatz für aktive Kids.

Ridors Staffellauf der Tiere

Ridor, der König des Weitentals, ist in einen tiefen Schlaf gefallen. Um ihn zu wecken, laden Kuno Kauz und Fridolin Fuchs Kinder zum Staffellauf der Tiere ins Weitenttal ein. Kannst du sehen wie ein Adler, so hoch springen wie eine Heuschrecke und balancieren wie eine Katze? Bist du stark wie ein Bär oder schlau wie Fuchs und Kauz? Man hole sich eine Staffel mit Stickerheft und Stickerbogen im Jugend & Familiengästehaus und los geht's auf den Adlerturm, mit der Rutsche ins tiefe Weitenttal und hinauf zu Ridors Waldspielplatz.

Betreutes Kinderaktionsprogramm mit Spielplatzrallye, Besuch der Tiere im Naturschutzzentrum und lustigen



WEITENTAL

WEGE ZUR GESUNDHEIT FÜHREN IN DIE NATUROASE

Das Weital ist einer der schönsten Naturplätze im Raum Bruck an der Mur. Nur wenige Gehminuten vom Zentrum entfernt liegt dieses Erholungsgebiet, das in vielfacher Hinsicht was zu bieten hat. Nun wurde es neu eröffnet.



Nachmittagen für die ganze Familie gibt's rund um das Jugend & Familiengästehaus an allen schulfreien Tagen während der Landesausstellung. Naturerlebniswochen und Tagesprogramme für Schulen können Sie ebenfalls über die Jugend & Familiengästehäuser buchen.

Näheres unter www.jfgh.at, Anfragen: Jugend & Familiengästehaus Bruck/Weital
Tel: 03862-58448, bookingcenter@jfgh.at

Das Naturschutzzentrum

Ein Juwel ist auch das mitten im Tal gelegene "Naturschutzzentrum". Während die Landesausstellung Wege zur Gesundheit aufzeigen will, möchte das Naturschutzzentrum "Wege zur Natur" öffnen. Diese Sonderausstellung will den gegenwärtigen Umgang mit der Natur und die Bemühungen der Gesellschaft um ihren Erhalt präsentieren. Verschiedene Ausstellungsstationen entlang des Rundweges im Naturschutzzentrum führen durch das Thema. Das Spektrum erstreckt sich vom Artenschutz über den Landschaftsschutz bis hin zu hoch technologischen Errungenschaften im Umweltschutz.

Das Naturschutzzentrum ist die Landesaufgangstation für geschützte Arten (insbesondere Greifvögel, Eulen, Singvögel, Säuger wie Igel, Mar-

der, Fuchs, Iltisse etc. und Reptilien wie Land- und Wasserschildkröten). Es werden rund 200 Tiere jährlich aufgenommen, gepflegt und nach Möglichkeit wieder ausgewildert. Das Naturschutzzentrum ist auch Bildungsstätte und bietet Führungen für Schulen und Gruppen.

Das Naturschutzzentrum ist Informationsstelle zum Thema Artenschutz. Es ist Veranstaltungszentrum für Seminare, Feste und Ausstellungen in spezifischem Zusammenhang mit den Themen der Einrichtung.

Entwicklungsgeschichte des Zentrums

1977 Gründung der biologischen Station durch 4 Studenten unter Gerd Stefanzi mit dem zeitweiligen Titel "Konrad Lorenz Institut" (gilt heute noch)

1998 Gründung der biol. Arbeitsgemeinschaft als Verein (damalige Schwerpunkte Forschung Nachzuchtprojekte Schleiereule, Steinkauz, Wanderfalke), Biotopschutz

1990 Übernahme der Station durch Siegfried Prinz, Neukonzipierung und Erweiterung der Station

1993 Umbenennung in Naturschutzzentrum Weital, Umwandlung zu einer Aufgangstation für geschützte Tierarten, Artenschutzprogramme, Öffentliche

Bildungsstätte, Neubau der gesamten Anlage und Errichtung von Großvolieren, Errichtung eines Seminar- und Schulungsraumes, Bildungsstätte

1995 Gründung des Trägervereines zur Förderung des Naturschutzzentrums (Vertreter Stadt Bruck an der Mur, Land Steiermark, Tourismusverband Bruck an der Mur, Fachbeiräte aus Wirtschaft und Naturwissenschaften)

1995 Landesumweltpreis für das Projekt Weital

1996 Umweltpreis der Stadt Bruck an der Mur

1996 Errichtung des Haustierhofes (Streichelzoo)

2001 Errichtung einer Nisthilfengalerie und

Wasservoliere

2005 Generalsanierung bzw. Neubau des Zentrums

Öffnungszeiten April bis Oktober
Täglich von 9h - 17h
Infos: Siegfried Prinz, Tel. 0664/1515876



LANDESAUSSTELLUNG

ERFOLGREICHE ERÖFFNUNGSFEIER

Die Landesausstellung 2006 mit dem Thema "Wege zur Gesundheit" wurde in Anwesenheit zahlreicher Prominenz am 28. April 2006 eröffnet, der neue Koloman-Wallisch-Platz feierlich der Bevölkerung übergeben.

Auch das trübe Wetter konnte die gute Stimmung bei den Eröffnungsfeierlichkeiten am Hauptplatz nicht ins Wanken bringen. Landeshauptmann Mag. Franz Voves eröffnete im Beisein von Gesundheitslandesrat Mag. Helmut Hirt, 1. LH-Stv. Hermann Schützenhöfer, LR Hans Seitinger, LR Ing. Manfred Wegscheider sowie Bürgermeister Bernd Rosenberger bei strömendem Regen die heurige Landesausstellung. Mit Vera Russwurm führte nicht nur die profilierteste

heimische TV-Talkerin durch die Veranstaltung, dank der Tatsache, dass Russwurm ja promovierte Medizinerin ist, liegt ihr das Thema der steirischen Landesausstellung 2006 besonders am Herzen.

„Keine Ahnung, warum die Leute fast gezwungen werden müssen, ihrem Körper Gutes zu tun. Ich schaue, was Ernährung und Bewegung betrifft, sehr wohl auf meine Familie und mich – und es geht uns, Gott sei

Dank, prächtig.“

Jedem sein Gesundheitsbewusstsein

„Wenn sie ins Auto versehentlich falsches Benzin einfüllen, haben viele ein massives Problem, wenn sie jahrelang etwas Ungesundes essen, beunruhigt sie das überhaupt nicht“, brachte Landeshauptmann Voves, nachdem er sich von Vera Russwurm zu einem kleinen Ständchen „Imagi-

ne“ von John Lennon hinreißen ließ, die Sache auf den Punkt.

???-Skulptur

Generaldirektor Alois Sundl vom Hauptsponsor Merkur und Gestalter Prof. Richard Kriesche übergaben eine neun Meter hohe Läufer-Skulptur auf dem neu gestalteten Hauptplatz offiziell an die Stadt Bruck und ihre Bewohner. Für diese Figur wird auf www.merkur.at ein Name gesucht. In den Monaten nach der Landesausstellung soll die Figur übrigens an eine andere Stelle in der Stadt „übersiedeln“.

Impuls Landesausstellung

Mehr als zehn Jahre bemühte sich die Stadt Bruck an der Mur, ehe die Vergabe im Jahr 1998 dann schlussendlich erfolgte. Mit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Bruck wurde das Thema Gesundheit aufgearbeitet und verwirklicht. Mit der Neugestaltung des Brucker Kulturhauses wurden optimale Voraussetzungen für die heurige Landesausstellung geschaffen. Bereits vor Beginn wurde ein Nachnutzungskonzept erstellt, denn die Stadt Bruck möchte sich zukünftig als Kongressstadt positionieren.

Neuer Hauptplatz an Bevölkerung übergeben

Aber nicht nur die Eröffnung der diesjährigen Landesausstellung erreichte am 29. April ihren Höhepunkt, auch der neu umgebaute Koloman-Wallisch-Platz erstrahlte in neuem Glanz



Generaldirektor Alois Sundl übergibt Bgm. Bernd Rosenberger symbolisch die neue Figur zur Landesausstellung. V.l.n.r. Landeshauptmann Mag. Franz Voves, Merkur-Generaldirektor Alois Sundl, Bgm. Bernd Rosenberger, Tourismuslandesrat Hermann Schützenhöfer und Medienkünstler Prof. Richard Kriesche.



Kaum eine Eröffnung, wo Johann Jöller - einer der ältesten Brucker - nicht dabei ist. Selbst bei strömendem Regen kam der 99-jährige "Vorzeigebucker" zur Eröffnungsfeier seines neuen Koloman-Wallisch-Platzes.



LANDESAUSSTELLUNG

ERFOLGREICHE ERÖFFNUNGSFEIER

Die Landesausstellung 2006 mit dem Thema "Wege zur Gesundheit" wurde in Anwesenheit zahlreicher Prominenz am 28. April 2006 eröffnet, der neue Koloman-Wallisch-Platz feierlich der Bevölkerung übergeben.

und wurde feierlich an die Bevölkerung übergeben.

Dieses „Jahrhundertprojekt“ wurde in Verbindung mit der neuen modernen Tiefgarage unter dem Koloman-Wallisch-Platz realisiert und in knapp 36 Monaten unter einer beachtlichen Arbeitsleistung der Fachkräfte fertiggestellt.

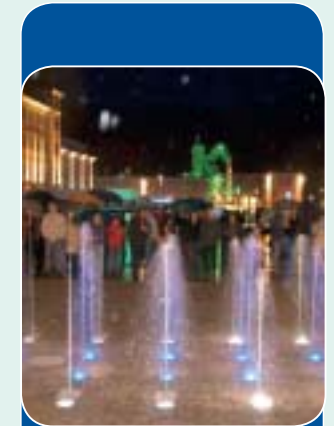
Ein Platz für die Menschen

Zahlreiche Interessierte fanden sich trotz des Schlechtwetters auf dem neuen Hauptplatz ein und ließen sich vom facettenreichen Platz inspirieren. Vor allem die „Wasserspiele“ im nördlichen Teil des Platzes haben es den Besuchern angetan.

Diese „Wasserspiele“ wurden von der Jugend gestürmt und die Kinder kamen durch den modernen Spielplatz im südlichen Teil ebenso auf ihre Kosten.

Bereits seit den ersten Tagen der Übergabe an die Bevölkerung erweist sich der neu gestaltete Brucker Hauptplatz als neuer Kommunikationspunkt und Kundenmagnet weit über die Brucker Grenzen.

Kleine und größere Veranstaltungen sollen ihn zukünftig mit noch mehr Leben bereichern und Bruck als attraktiven Magneten für Gäste aus nah und fern festigen.



„Wege zur Gesundheit“ – die steirische Landesausstellung 2006

Öffnungszeiten: 29. April bis 29.
Oktober, täglich von 09.00 bis
18.00 Uhr
Info-Tel.: 03862/55355



INFORMATIONEN

BESTENS INFORMIERT



Die Stadt Bruck baut zügig ihr Online-Angebot aus. Seit Beginn der Landesausstellung wurde auch die Homepage auf ein neues Fundament gestellt, um so für künftige Anforderungen nach Barrierefreiheit, mehr Transparenz und Übersichtlichkeit gewappnet zu sein. Auch neue Broschüren wurden erstellt.

Internet

Im Vergleich zur alten Homepage baut das Design auf Cascading Style Sheets (CSS) auf. Somit sind Formatierungen wie zum Beispiel die Positionierung der einzelnen Bereiche (Hauptmenü, Inhalt und das rechte Menü), Schriftgröße, Abstände zwischen den Absätzen und Überschriften in einer eigenen Formatdatei (CSS Datei) gespeichert.

Dadurch ist der Inhalt der Einzelseiten klarer strukturiert (da nur noch Standardformatierungen wie "Überschriftenkennzeichnung" und "Absatzkennzeichnung" in den Seiten enthalten sind). Das reduziert die Dateigröße und führt zu einer schnelleren Ladezeit der Seiten. Durch das Verwenden von CSS konnte eine Annäherung punkto "barrierearme Seite" erreicht werden.

Tabellen werden NICHT MEHR zu Designzwecken verwendet, was früher der Fall war und bei vielen Seiten im Internet auch noch immer so ist, sondern werden wirklich nur dazu verwendet, um tabellarische Daten darzustellen. Auch das reduziert den Umfang der HTML-Seiten ungemein und schlägt sich wiederum in einer schnelleren Ladezeit nieder.

Abgesehen von diesen Änderungen ist die Menüstruktur jetzt klarer aufgeschlüsselt, sodass die eigentliche

"Information" schneller gefunden werden sollte. Wichtige Links befinden sich IMMER im rechten Menü, egal auf welcher Seite der Homepage man sich befindet.

Weitere Aspekte

Die Schriftgröße lässt sich skalieren, ohne dass das Design "auseinanderfällt" (es bleibt also les- und bedienbar). Bei Fragen zur Homepage wenden Sie sich bitte an webmaster@bruckmur.at

Broschüren

Abseits von den elektronischen Änderungen wurden im Zuge der Landesausstellung von der Stadt Bruck für das Rahmenprogramm, das Weitenttal und den Tourismusbereich Broschüren erstellt, um einen besseren Überblick über die Stadt und die vielseitigen Möglichkeiten in Bruck an der Mur zu geben.

Der Tourismusverband Bruck an der Mur präsentierte den Gastro- und Beherbergungsführer. Dieser Folder beinhaltet Informationen über Gastronomie, Hotellerie, Shopping, auch einen umfangreichen Teil über das Rahmenprogramm.

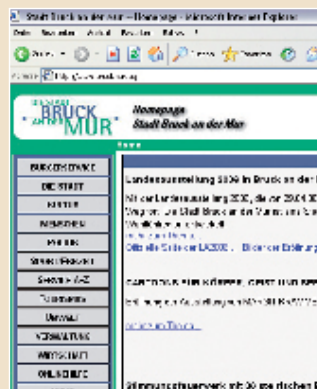
Unter dem Titel „WAS und WANN?“ gibt es von der Stadt Bruck einen umfassenden Veranstaltungsüberblick für die Zeit während der Landesaus-

stellung auf 64 Seiten und mit dem 12-seitigen Folder „Natur erleben“ wird auf die Vielfalt im Weitenttal hingewiesen. Darüber hinaus wurde ein 24-seitiges Druckwerk zum geomantischen Weg aufgelegt und auch den Brucker Stadtplan gibt es in einer neuen Ausgabe.

Weiters wird in den kommenden Wochen ein Buch zum Weitenttal und den geomantischen Feldern produziert, das im gut sortierten Buchhandel und im Stadtmarketingbüro gegen einen geringen Unkostenbeitrag erworben werden kann.

Alle Folder und Infobroschüren sind im Stadtmarketingbüro erhältlich:

Rathaus Kol.-Wallisch-Platz 1 8600
Bruck an der Mur
stadtmarketing@bruckmur.at
Tel.: 03862 / 890 DW 121



AUS DEM RATHAUS

NEUES EINSATZFAHRZEUG FÜR STADTPOLIZEI

Am 8. Juni 2006 wurde der Brucker Stadtpolizei ein neues Einsatzfahrzeug übergeben. Der neue Peugeot 807 Hdi ist sparsam im Verbrauch und groß in der Leistung - er erfüllt die Anforderungen für städtische Polizeiarbeit bestens.

Über 40.000 km werden jährlich von den Polizeibeamten, resultierend aus Streifenfahrten und anderen Tätigkeiten, zurückgelegt. Am 8. Juni wurde zu diesem Zweck ein neues Fahrzeug an die Brucker Stadtpolizei übergeben. Entsprechend der folgenden einheitlichen Uniformierung wurde dabei auch das Design dieses

Einsatzfahrzeuges an das neue Design der Bundespolizei angepasst.

Fest steht, dass dieses Fahrzeug wieder einen großen Beitrag zur Sicherheit der Bevölkerung leisten wird und somit gezeigt wird, dass den politisch Verantwortlichen sehr viel an der Sicherheit der Bürger liegt.



Übergabe des neuen Polizeiautos durch 1. Vizebürgermeister Hans Straßegger (Bildmitte) an Stadtpolizeichef KI Herbert Mader, flankiert von Stadtamtsdirektor Helmut Kramer (rechts außen) und Ing. Josef Marcher (links außen) vom gleichnamigen Autohaus.

RAD & BAHN IN DER STEIERMARK

Der Fahrplan für jedermann gültig bis Dezember 2006

Bereits zum 12. Mal erscheint der Rad-und-Bahn-Fahrplan, der sich immer größerer Beliebtheit erfreut. Mittlerweile hat dieser eine Auflage von 30.000 Stück erreicht. Ab sofort ist er auch im Internet unter: www.verkehr.steiermark.at abrufbar.

- Feuerwehr 122
- Polizeiinspektion 133
- Rettung 144
- Bergrettung 140
- Arztnotdienst 141
- Telefonseelsorge 142
- Gasgebühren 128
- Stadtpolizei 890-272
- Stadtwerke (0 - 24 h) Wasser-, Stromstörungen, Wochenend-, Nachtdienst 51 5 81

Der **diensthabende Distriktsarzt** ist rund um die Uhr unter der Tel.-Nr. 51 888 (Polizeiinspektion) zu erfragen.

Ferialjobbörse des Landesjugendreferates: <http://jobboerse.logo.at>

Ärzte

- Dr. Baumgartner, Herzog-Ernst-Gasse 11, Tel. 56 7 85
- Dr. Gebhart, Urgental, Tel. 52288
- Dr. Kalcher, Herzog-Ernst-Gasse 26, Tel. 52133
- Dr. Laure, Burggasse, Tel. 56300
- Dr. Lechner, Wiener Straße 75, Tel. 55285
- Dr. Oberreißl, Herzog-Ernst-Gasse, Tel. 51620
- Dr. Reischenbacher, Roseggerstraße, Tel. 52550
- Dr. Fritz, Schiffgasse, Tel. 52070
- Dr. Zsizsik, Dr.-Karl-Renner-Straße, Tel. 52811

Tierärzte

Kleintierordination Bruck an der Mur Univ. Doz. Dr. Ewald Köppel
Landskrongasse 6, Tel. 58 491
www.kleintierordination.com

Dr. Herbert Lehner
Sandstraße 1, Tel. 52 0 62

Erste Anwaltliche Auskunft (EAA)
www.rakstmk.at,
Tel.: 0316 / 83 02 90

1. MAI

TAG DER ARBEIT

Der 1. Mai 2006 wurde am neuen Hauptplatz sowie auf der Murinsel gebührend gefeiert.

Am Tag der Arbeit trafen sich Jung und Alt am neuen Brucker Hauptplatz und auf der Murinsel, um bei schönem Wetter und fabelhafter Stimmung den 1. Mai feierlich zu begehen.

Landeshauptmann Mag. Franz Voves hielt die Ansprache zum 1. Mai und das Blasorchester Stadt Bruck an der Mur spielte auf. Für die Tanzeinlagen zeichneten der Trachtenverein Roßberger und die Maderecker verantwortlich.

Zahlreiche Besucher begutachteten den neuen Hauptplatz, der für diverse Veranstaltungen wie geschaffen ist.

Die Kinder erfreuten sich am neu errichteten Spielplatz im Süden des Platzes und alle anderen bewunderten das Rauschen der Wasserspiele im Norden. Der 1. Mai steht aber auch jedes Jahr ganz im Zeichen des Sportes. Am Vormittag gab es den Start zum „Brucker Radwandertag“, bei dem sich zahlreiche Biker einfanden.

Auch auf der Murinsel gab es ein breites Rahmenprogramm. Die Kinder kamen ebenso auf ihre Kosten in Form von Kinderschminken, Spielen mit den Kinderfreunden oder Fallschirmspielen.

Die Jugend brillierte bei Völkerball- oder dem Knirpsfußballturnier und das Fußballmeisterschaftsspiel der Landesliga zwischen dem SC Bruck und SC Kalsdorf bildete dann den Abschluss eines gelungenen Maifestes.



Landeshauptmann Mag. Franz Voves hielt die Ansprache zum 1. Mai und die Brucker Heimatvereine verzierten in gewohnt gediegener Manier den höchsten Maibaum des Bezirkes.

In der Altersgruppe 1 (VS) siegten im Fußballfinale die Körner-Stürmer mit 5:1 gegen die Tornados aus Oberaich. In der Altersgruppe II konnten die AHS Dragons einen 1:0-Sieg über die sieben Zwerge vom BRG erringen.



Bei den Mädchen dominierten im Völkerballendspiel die Hot Girls (HS-Schillerstraße) gegen die Smilies (HS-Kirchplatz) in der Altersgruppe II. Die Butterfliejs Oberaich gewannen das Finalspiel gegen die Mädchen der Bälle (VS-Körner) in der Altersgruppe I.

Über 40 Teilnehmer konnte man im heurigen Jahr auch beim Radwandertag am 1. Mai 2006 verzeichnen, der offiziell am neuen Brucker Hauptplatz gestartet wurde.



VOM AUWALD ZUM PLATZ

Der Koloman-Wallisch-Platz - Teil 1, von Mag. Irmengard Kainz

Der Koloman-Wallisch-Platz ist nicht nur einer der größten innerstädtischen Plätze Österreichs, sondern nunmehr nach der gelungenen Neugestaltung wohl auch einer der schönsten. In seiner wechselvollen Geschichte war er oft Schauplatz von Ereignissen, die das Leben in der Stadt nachhaltig prägten.

Bis ins Hochmittelalter hinein war an seiner Stelle ein dichter Auwald, der in dem damals vorherrschenden, gegenüber heute um ca. ein Grad wärmeren Klima und der Feuchtigkeit der Mur gut gedieh. Spuren davon kamen bei den Ausgrabungen 2005 unter dem ersten Gehniveau in Form einer dunkelgrauen fetten Lehmschicht zu Tage, die auf üppige Vegetation schließen lässt.

Wiesen und Äcker

Das Gelände bildete eine zum Fluss abfallende Schotterterrasse und war vergleichbar mit den Muraueu, wie sie

sich heute noch von der Murinsel zum Murwehr erstrecken. Dahinter muss man sich Wiesen und Äcker vorstellen, die zu der kleinen Siedlung Bruck gehörten, deren Häuser sich an den Fuß des möglicherweise damals schon befestigten Schloßberges schmiegt.

Den Minoritenplatz gab es zu dieser Zeit noch nicht, auch nicht Kloster und Kirche, wohl aber einen florierenden Warenumschlagplatz. Denn die Siedlung am Fuße des Schloßbergs war gesegnet mit ihrer herausragenden geografischen Position, im Schnittpunkt der wichtigsten Täler, mit Anbindung an die wichtigsten Verkehrs- und Handelswege von Nord nach Süd und Ost nach West.

Über Bruck mussten alle wichtigen Produkte aus der nördlichen Steiermark transportiert und verhandelt werden: Salz aus dem Salzkammergut und dem Halltal bei Mariazell, Silber aus Schladming und Oberzeiring, verschiedene Erze aus den Niederen

Tauern und vom Erzberg. Dadurch wurde Bruck im Laufe der Zeit zu einem wichtigen Handelsplatz, von dem die heimischen Handelsfamilien, aber auch Betriebe wie Flößerei, Transportunternehmen, Gastronomie und Handwerk profitierten. Darüber hinaus verstanden es die Brucker Bürger vorzüglich, durch geschickte Bündnispolitik in den Machtkämpfen der Adelsgeschlechter um die Vorherrschaft in Österreich strategische und politische Vorteile zu ziehen.

Siedlung für Herzog Leopold

Bereits 1211 war die kleine Siedlung um den Schloßberg Gastgeber für Herzog Leopold IV und sein großes Gefolge. Dies war sicherlich keine leichte Aufgabe und nur eine gut situierte Siedlung konnte sich diesen Aufwand leisten.

Um etwa 1240 erhielt die damals noch kleine Siedlung Bruck an der Mur vom letzten Babenberger Herzog Friedrich

II, dem Streitbaren ein Privileg verliehen, das ihre Entwicklung nachhaltig positiv bestimmte: Das Salzniederlagsrecht. Dieses Privileg legte fest, dass das zu dieser Zeit sehr kostbare Handelsgut Salz auf seinem Weg von der Obersteiermark nach Graz außer in Rottenmann und Bruck nirgendwo zum Verkauf niedergelegt werden durfte.

Dies bedeutete für Bruck einen gewaltigen wirtschaftlichen Aufschwung, denn der Ort wurde zum Handelszentrum für ein großes Einzugsgebiet. Hier wurde Salz gehandelt, gelagert, verpackt, zum Weitertransport vorbereitet und auf eine große Region verteilt. Klar, dass dieser Umstand auch andere Händler in den Ort lockte, die verschiedenste Produkte auf dem Brucker Markt einem großen Käuferkreis anboten. Bald war Bruck ein anerkanntes Handelszentrum.

Gründe von Stift Admont

1246 endete mit dem gewaltsamen Tod Friedrichs II die Herrschaft der Babenberger und sofort flammten

die üblichen Machtkämpfe um die Vorherrschaft in Österreich unter den Adelsgeschlechtern wieder auf. Es galt das Recht des Stärkeren, Intrigen, Bündnisbildung und gewaltsame Auseinandersetzungen waren an der Tagesordnung. Die Steiermark war Mittelpunkt eines Interessenskonfliktes zwischen Bela IV von Ungarn und Ottokar II Przemysl von Böhmen, der mit Hilfe des steirischen Adels zu Gunsten des Böhmenkönigs entschieden wurde. Teil seines politischen Konzeptes waren die Förderung des städtischen Bereichs und der Ausbau von Siedlungen, denn blühende Städte füllten nicht nur die durch diverse kriegerische Auseinandersetzungen schwer belasteten königlichen und landesfürstlichen Kassen, befreundete und gut befestigte Städte an strategisch günstigen Orten gaben dem Landesfürsten auch eine gewisse Sicherheit in diesen unsicheren Zeiten.

So ordnete er 1263 auch für Bruck einen großzügigen, planmäßigen Ausbau im Anschluss an die bestehende Siedlung an und ließ die Stadt stark befestigen. Die Planung, Organisation und Durchführung dieses Projektes legte er in die Hände seines engsten Vertrauten und Kanzlers Bruno von Schaumburg, des Bischofs von Olmütz, der ab 1262 auch Landeshauptmann

von Steiermark war und der das ambitionierte Siedlungsprogramm des böhmischen Königs leitete. Die Erweiterung der Siedlung erforderte ein hohes Maß an Logistik, denn es musste nicht nur Baugrund beschafft werden, sondern auch ein der künftigen Bevölkerungszahl entsprechender Wirtschaftsraum eingeplant werden, der die Versorgung der Bewohner sichern konnte. Die dafür nötigen Gründe wurden vom Stift Admont teils abgelöst, teils eingetauscht.

Eine neue Stadt

Die neue Stadt wurde großzügig und geradlinig geplant mit einem weiträumigen, dominierenden Platz in der Mitte. Er ist das Zentrum der Stadt, an dem alles zusammenkommen muss. Er durchschneidet gleichsam mit seiner Nord-Süd-Ausrichtung das West-Ost orientierte Straßensystem und erstreckt sich über die gesamte Breite der unteren Siedlungsterrasse. Seine Größe ergibt sich aus den zu dieser Zeit üblichen Parzellengrößen, von denen in N-S-Richtung annähernd drei, in W-O-Richtung zwei Bauparzellen für den Platz ausgespart wurden. Er bekommt dadurch eine ideale Proportionierung. Im Laufe seiner Geschichte wird er immer wieder Mittelpunkt des städtischen Lebens in Bruck sein.



ALTGLAS SAMMELN SCHONT DIE UMWELT

Richtig Altglas sammeln bringt ökologische und ökonomische Vorteile:

Die Österreicherinnen und Österreicher sind seit Jahrzehnten Spitzenreiter beim Glasrecycling. Jährlich sammeln sie rund 200.000 Tonnen Altglas. Die Recyclingquote beträgt über 80 % Prozent, das heißt, fünf von sechs produzierten Glasverpackungen ist ein neues Leben garantiert.

Die Brucker Bevölkerung trägt viel zu dem Erfolg bei. Im Jahr 2005 sammelte sie über 260.000 Kilogramm. Mit dem Austausch der alten Sammelbehälter durch moderne Doppelkammerbehälter könnte die Sammlung weiter verbessert werden.

Glasrecycling schont die Umwelt. Glas ist zu 100 Prozent stofflich verwertbar. Aus gebrauchten Glasverpackungen stellt die österreichische Glasindustrie neue Glasverpackungen in Topqualität her – Kreislaufwirtschaft in vollendeter Form. Darüber hinaus braucht Altglas weniger Energie zum Schmelzen als die Primärrohstoffe brauchen. Die jährlichen Gas- und Stromeinsparungen durch Glasrecycling entsprechen dem Energieverbrauch einer Kleinstadt mit etwa 30.000 Einwohnern.

Glasrecycling schont die Geldbörse

Das Sammeln und Recyceln von gebrauchten Glasverpackungen bringt einen direkten wirtschaftlichen Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger. Denn: Die Mitsammlung über den Hausmüll würde die Müllgebühren erhöhen. Getrenntes Sammeln und stoffliches Verwerten von Glasverpackungen kostet 70 - 95 Euro pro Tonne, die Mitsammlung im Restmüll etwa 180 Euro pro Tonne.

Fehlwürfe müssen nicht sein

Oft werden in gutem Glauben Fehler bei der Glassammlung gemacht: Trinkgläser, Fensterscheiben, Glühbirnen u.ä. gehören nicht zur Altglassammlung. Gesammelt werden ausschließlich Glasverpackungen.

Die Trennung in Weiß- und Buntglas ist ganz wichtig für die Produktion neuer Glasverpackungen. Denn gefärbtes Glas – auch ganz hell gefärbtes – färbt Weißglas ein. Umgekehrt entfärbt Weißglas das Buntglas.

Mehr Info unter: www.agr.at

Für Kinder: www.bobbybottle.at

DIE DO'S AND DONT'S DER ALTGLASSAMMLUNG

Nur Glasverpackungen sammeln
Flaschen, Konservengläser, Parfumflakons,
Medizinfläschchen

Weißglas und Buntglas sorgfältig trennen
In den Weißglasbehälter gehören ausschließlich
völlig durchsichtige Glasverpackungen.
Gefärbte – auch ganz hell gefärbte – gehören
zur Buntglassammlung.

Keine anderen Glasarten zum Altglas geben
Trinkgläser, Glasgeschirr, Glühbirnen, Spiegel,
Fensterglas und alle anderen Glasprodukte,
die keine Verpackungen sind, gehören in den
Restmüll oder zum Recyclinghof.

Glasverpackungen nicht unnötig zerschlagen
Kleine Teile erschweren das Aussortieren von
Fremdmaterialien.

Keine anderen Materialien zum Altglas geben
Verschlüsse entfernen, Keramik, Steine,
Porzellan, Papier und andere Fremdmaterialien
bitte
in die entsprechende Sammlung geben.

Bitte Rücksicht nehmen
Altglas zwischen 7 und 20 Uhr einwerfen.

AUS GEBRAUCHTEN VERPACKUNGEN ENTSTEHEN NEUE PRODUKTE - ÖSTERREICHERINNEN TRAGEN PET

Täglich werden in Österreich PET-Flaschen als Getränke- oder Reinigungsmittelflaschen genutzt. Die gebrauchten Kunststoffverpackungen werden gesammelt und zu neuen Produkten wie z. B. Fasern für die beliebten Fleece-Pullover, neue Flaschen oder Plastiksackerl verarbeitet.

Kunststoffverpackungen sind Bestandteil des modernen Lebens, sie schützen Produkte, machen sie haltbar und sind manchmal fast so wichtig wie der Inhalt selbst. Sie werden nach funktionellen und optischen Kriterien gestaltet und geben nicht selten den Ausschlag für die Kaufentscheidung der KonsumentInnen. Nach dem Gebrauch eines verpackten Produkts wird die Verpackung allerdings oft wertloser Abfall. Nicht so für das ARA System, für dieses beginnt hier die Arbeit. Denn für das ARA System ist Verpackungsabfall wertvoller Rohstoff, aus dem neue Produkte oder auch Energie erzeugt werden.

Die österreichischen KonsumentInnen haben mit Hilfe der ARGEV, einem Unternehmen im ARA System, im Jahr 2005 rund 120.000 Tonnen Leichtverpackungen (Verpackungen aus Kunststoffen, Materialverbunden, Textilien, Holz oder Keramik) gesammelt. Zusätzlich wurden rund 26.000 Tonnen von Industrie- und Gewerbeunternehmen gesammelt – also insgesamt eine Menge von 146.000 Tonnen Verpackungen. Zur Sammlung standen den ÖsterreicherInnen bundesweit mehr als 217.000 so genannter Gelber Tonnen zur Verfügung. Darüber hinaus haben mehr als 1,3 Millionen Haushalte ihre Leichtverpackungen mit dem Gelben Sack gesammelt.

In Bruck an der Mur wurden im Jahr 2005 ca. 335 Tonnen Kunststoffver-

packungen gesammelt, dies ergibt eine Pro-Kopf-Sammelmenge von 24,8 kg.

Achtung: Fehlwürfe!

Fehlwürfe sind bei der Verpackungssammlung das größte Problem, da sie die Sortierung und damit die Verwertung erschweren und letztlich auch die Kosten der Sammlung erhöhen, was sich dann wieder in den Produktpreisen niederschlagen könnte. Mit nur ein paar Handgriffen kann aber jede(r) VerbraucherIn dazu beitragen, Fehlwürfe zu vermeiden.

In die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack gehören nur Kunststoffverpackungen (PET-Flaschen), aber zusammengedrückt und verschlossen (reduziert Volumen, daher mehr Platz in der Tonne)
keine Büroartikel, Spielzeuge, Gartenschläuche etc., kein Restmüll, keine Verpackungen oder sonstige Abfälle aus Metall, Papier oder Glas

Bei Unklarheiten geben die rund 230 AbfallberaterInnen, die in den österreichischen Städten und Gemeinden tätig sind, gerne Auskunft über das richtige Trennen und Sammeln. Das ARA System finanziert diese Tätigkeiten mit zweistelligen Millionenbeträgen. In Bruck an der Mur erreichen Sie die Abfall- und Umweltberater unter der Telefonnummer 03862 - 55 111.



Wertvoller Rohstoff und Energieträger

Die vom ARA System gesammelten Kunststoffverpackungen werden entweder stofflich oder thermisch verwertet. Bei der stofflichen Verwertung werden aus dem Granulat gebrauchter Kunststoffverpackungen z. B. neue Flaschen, Säcke, Rohre oder Fasern für Fleece-Gewebe und Schlafsackfüllungen produziert. Neu ist, dass die gesammelten PET-Flaschen in Österreich ab 2007 durch spezielle Reinigungsverfahren zu lebensmitteltauglichem Granulat verarbeitet werden, aus dem dann wieder neue Getränkeflaschen entstehen.

Thermisch verwertet erzeugen Kunststoffverpackungen Energie und reduzieren so den Einsatz von Energieträgern wie Erdöl oder Kohle. Verpackungen getrennt zu sammeln macht also Sinn!

UMWELT

GETRENNTE VERPACKUNGSSAMMLUNG MACHT SINN - DOSE FÄHRT MIT!

Ob Automobilteil, Verkehrsschild, Fensterrahmen oder Eisenbahnschienen, überall können wiederverwertete Verpackungen aus Metall enthalten sein, die von den KonsumentInnen gesammelt wurden.

Die Getränkedose, die Senftube oder die Thunfischdose sind aus unserem täglichen Leben kaum mehr wegzu-denken. Besonders dann, wenn Lebensmittel lange haltbar sein sollen, eignen sie sich zur Verpackung aus Weißblech oder Aluminium wie kaum ein anderes Material.

Nachdem die Dose leer getrunken, der Thunfisch und der Senf gegessen sind, werden Dose oder Tube für den Verbraucher allerdings zum wertlosen Abfall. Nicht so für das ARA System, für das hier erst die Arbeit beginnt. Denn für das ARA System ist Verpackungsabfall wertvoller Rohstoff, aus dem neue Produkte entstehen.

Die österreichischen Konsumenten haben mit Hilfe der ARGEV, einem Unternehmen im ARA System, im Jahr 2005 32.700 Tonnen Metallverpackungen gesammelt, das sind rund 4 kg pro Kopf.

Mit dieser Sammelmenge liegen sie im internationalen Spitzenfeld. Zur Sammlung standen den Österreicherinnen und Österreichern bundesweit mehr als 48.500 Blaue Tonnen, die Sammelbehälter mit der Kennfarbe blau, zur Verfügung.

In Bruck an der Mur stehen ca. 350 Stück 240-Liter-Behälter bei den öffentlichen Altstoffsammelinseln; die Pro-Kopf-Sammelmenge von 2005 beträgt 4,48 kg und liegt somit über

dem Durchschnitt.

Metallverpackungen sind ein wertvoller Rohstoff

Getrennt gesammelte Verpackungen sind ein wertvoller Rohstoff! Aus den Weißblech- und Aluminiumverpackungen, die die KonsumentInnen über das ARA System sammeln, werden hochwertige neue Produkte hergestellt.

So werden die gesammelten Konservendosen und sonstigen Weißblechverpackungen in Sortieranlagen und Schredderbetrieben maschinell sortiert und von anderen Metallen sowie Fremd- und Störstoffen getrennt. Das Altmetall gelangt dann zum Verwerter, wo es zusammen mit anderen Schrottsorten und Roheisen zur Stahlerzeugung eingesetzt wird.

Das Ergebnis dieses Recyclingprozesses sind hochwertige Produkte, wie z. B. Automobil- und Zugkomponenten, Hochgeschwindigkeitsschienen oder Gehäuse für Waschmaschinen.

Aluminiumverpackungen kommen den Konsumenten in erster Linie als Schokoladenfolien, Getränkedosen, Joghurtbecherdeckel etc. unter. Außerdem findet man Aluminium auch in Getränkeverbundkartons gemeinsam mit anderen Packstoffen wie Kunststoff und Papier. Die Aluminiumverpackungen werden händisch

oder mechanisch aussortiert. Für das Wiederaufschmelzen benötigt man beachtlicherweise nur etwa fünf Prozent der Energie, die bei der erstmaligen Herstellung von Aluminium erforderlich ist.

Recycling heißt also auch Energie sparen! Dieses Recyclingmaterial wird dann wieder in der Erzeugung neuer Produkte, wie Fensterrahmen oder Verkehrsschilder, eingesetzt.

Getrenntes Sammeln ist also sinnvoll und nutzt den VerbraucherInnen wie auch der Umwelt.

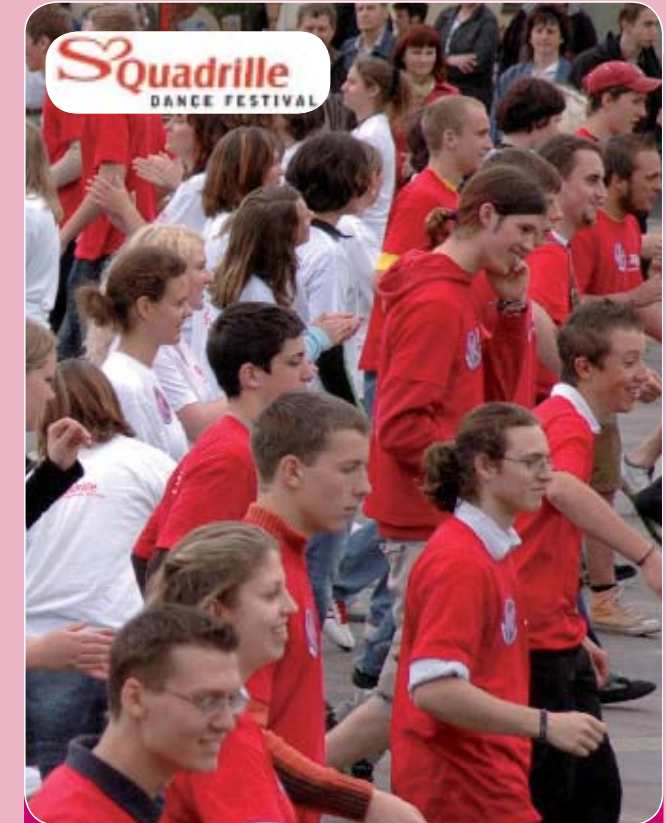


AUS DEM RATHAUS

QUADRILLE DANCE FESTIVAL AM HAUPTPLATZ

Schülerinnen und Schüler der HAK, der BAKIP und der Brucker Forstschule verhalfen mit ihrem Engagement zu einem neuen Weltrekord.

140 Schüler erhielten Punkt 12 Uhr Mittag in 27 europäischen Städten über Satellit das Startzeichen zu einer Quadrille. Mit dem „Quadrille Dance Festival“ hatte man Jugendliche aus über 27 europäischen Städten am 19. Mai 2006 zu einem großen Tanz zusammengebracht. Den Rekord von 17.000 Teilnehmern galt es zu brechen und dies ist mit in Summe über 23.000 Teilnehmern auch gelungen. Der Event wurde in Bruck an der Mur von Jugendbetreuerin GR Nicole Kopaunik und Citymanager Ing. Michael Ritter organisiert, Babsi Kretschmer sorgte für die tänzerische Unterweisung, GR Mag. Werner Reinprecht für die Pressearbeit. Für die notarielle Beglaubigung war Notar Mag. Wolfgang Stütz anwesend, der den Wettbewerb vor Ort überwachte. Darüber hinaus sollte natürlich nicht nur der Eintrag ins Guinness Buch der Rekorde der Anreiz sein, an diesem Festival teilzunehmen, vor allem der europäische Gedanke der Völkerverbindung lud zum Mitmachen ein. Selbst Starmoderatorin Vera Russwurm lud das Team in ihre Sendung "Primavera" ein.



Das Organisationsteam der Stadt Bruck (GR Nicole Kopaunik u. Citymanager Michael Ritter) mit Tanzlehrerin "Babsi" Kretschmer.



NEUER STADTAMTSDIREKTOR

AR Helmut Krammer folgt Dr. Peter Raffel als neuer Stadtdirektor.



Mit Helmut Krammer hat die Stadt Bruck seit 1. Juni einen neuen Stadtdirektor.

Bekannt für seine Managerqualitäten war der bisherige Leiter des Fachbereiches Kultur, Jugend und Sport schon seit langem. Mit 1. Juni des Jahres hat nun AR Helmut Krammer, der im Vorfeld zwei Hearings durchlaufen musste, eine der verantwortungsvollsten Positionen in der Stadtverwaltung inne.

Als Stadtdirektor ist er nach dem Bürgermeister Chef der gesamten Verwaltung und aller der Stadt angeschlossenen Betriebe.

Der Brucker folgt damit auf Dr. Peter

Raffel, der mit Ende Mai in den wohlverdienten Ruhestand wechselte.

Zur Person:

Geboren am 23.05.1959
verheiratet,
zwei Kinder
1979 – 1980
Bankangestellter
1980 – 1985
Berufsberater beim AMS
seit 1986
Beamter der Stadtverwaltung
seit 1998 Fachbereichsleiter
Hobby: Laufen

INFORMATION

HAUSTAFELN KÖNNEN LEBEN RETTEN

In der letzten Zeit fiel auf, dass viele Objekte keine Hausnummern an der Fassade haben. Dies führt meist bei Einsatzkräften wie etwa Rettung oder Polizei zu größeren Verzögerungen beim Auffinden der Adresse. Wir bitten daher alle Hausbesitzer, die Hausnummer zu überprüfen. Für Fragen oder Bestellung steht Ihnen das Referat Baurecht (Tel. 890 621) gerne zur Verfügung.

TARIFMODELL FÜR DIE WIRTSCHAFTLICHE NUTZUNG DES KOLOMAN-WALLISCH-PLATZES.

Im Gemeinderat wurde in der Aprilsitzung ein Tarifmodell zur wirtschaftlichen Nutzung des Koloman-Wallisch-Platzes beschlossen. Folgende Tarife ergeben sich daraus zur Benützung:

- 1.) Gastgärten: EUR 2,40 zuzüglich Mehrwertsteuer pro m² und Monat, bei Jahresanmietung
- 2.) Allgemeine wirtschaftliche Nutzung auf Tagesmietbasis: EUR 0,50 zuzüglich Mehrwertsteuer pro m² und Tag
- 3.) Märkte: EUR 3,60 zuzüglich Mehrwertsteuer pro 1fm und Tag

Um die Veranstaltungsqualität und das rege Treiben auf diesem Kommunikationsplatz weiter zu fördern, wurde des Weiteren ein Förderungsmodell für die wirtschaftliche Nutzung des Platzes für Brucker Organisationen, Vereine und Betriebe erstellt.

Brucker Schulen im Rahmen ihrer Unterrichtstätigkeit 100 %

Veranstaltung von im Gemeinderat der Stadt Bruck an der Mur vertretenen Parteien (gemäß § 1 Parteiengesetz) und karitative Vereine, 90 % Brucker Veranstalter (z.B. Vereine und Betriebe), 50 % Veranstaltungen gemeinsam mit der Stadt Bruck an der Mur (gemeinsame Produktionen) 30 % - 100 % *) *) Festlegung der Höhe der Förderung durch den Stadtrat.

Tagesmärkte sind von diesen Förderungsrichtlinien ausgeschlossen.

PRÄDIKAT: SEHENSWERT!

Mit der Fachausstellung „Wohlbefinden mit Handicap“ zeigt das Pius-Institut in einer interessanten Schau die zahlreichen Leistungen des Institutes und der Brucker Kreuzschwestern.

Seit 127 Jahren ist das Pius-Institut, welches von den „Kreuzschwestern“ 1879 gegründet wurde, in der Behindertenbetreuung tätig. Gründerin Sr. Maria Theresia Scherer etablierte die Einrichtung in Bruck an der Mur.

Dabei haben sich die Kreuzschwestern, getragen von ihrem christlichen Glauben, vor allem in den Bereichen Armutsbekämpfung, Gesundheitsversorgung, Hauskrankenhilfe, Altenhilfe und Behindertenbetreuung engagiert und dienen vor allem für benachteiligte Menschen in unserer Gesellschaft.

„Das Gramm Gold entdecken, das in jedem Menschen vorhanden ist.“ Als Einrichtung für mehrfach behinderte Kinder wurde hier in Bruck im Laufe der Jahrzehnte unter diesem Leitspruch von Maria Scherer eine vorbildhafte Einrichtung geschaffen. Deren Werdegang, heutige Zielsetzungen, Aufgaben und Dienstleistungen nun in einer gelungenen Ausstellung im Rahmenprogramm zur Landesausstellung gezeigt werden.

Die Dienstleistungen beispielsweise in den Bereichen der Sonderschule, der Kreativwerkstätte oder der verschiedenen Berufsqualifikationen werden thematisch und anschaulich präsentiert. Auch der landesweite Dachverband der Behindertenorganisationen wurde einbezogen und die Leistungen der Steirischen Behindertenhilfe werden dargestellt.

Öffnungszeiten der Ausstellung, die ebenfalls bis 29. Oktober dauert:
Jeden Freitag 14.00 – 18.00 Uhr,
Samstag 10.00 – 18.00 Uhr,
Sonntag 10.00 – 16.00 Uhr, bzw. nach Voranmeldung
Eintritt: Erwachsene EURO 4,50, ermäßigt EURO 2,50, Führungen für Schulen etc.

Linktipps:

www.pius-institut.at
www.kreuzschwestern.at

Termin Tipp:

Freitag, 07.07. um 17.30:
Mundwerk in concert

Mundwerk, Musikwerkstätte und Band

des Pius-Institutes, Gewinner des Austrian Song Festival und Teilnehmer für Österreich am European Song Festival 2005, lädt BesucherInnen und befreundete Bands zu besonderen Musikabenden in den Innenhof des Pius-Institutes.



V.l.n.r. Dir. Angelika Grossmann, GF DI Dr. Klaus Fankhauser, Sr. Ehrentraud Gotthard (feiert heuer 40 Jahre Profess; Schwester der Plakatserie für die Landesausstellung)



Gesundheitsreferent Gemeinderat Peter Koch (Bildmitte) zeigte sich beeindruckt von den Leistungen des Pius-Institutes.

JUGEND

130 JAHRE VOLKSSCHULE BRUCK – KÖRNERSTRASSE



Das Musical „Georg, du schaffst es!“ fand beim Publikum anlässlich des 130-jährigen Schuljubiläums regen Zuspruch und begeisterte auch Bürgermeister Bernd Rosenberger. Als Dank für die engagierte Arbeit überreichte er dem Lehrerteam eine Urkunde der Stadt Bruck.



Die Kinder präsentierten eindrucksvoll das selbst erarbeitete Musical „Georg, du schaffst es!“

Volksschuldirektorin Hildegard Zwertler brachte zu Beginn des Abends einen kurzen Chronikrückblick, präsentierte die Leitsätze der Schule und berichtete über die Schwerpunkte der VS Körnerstraße und die schulischen Aktivitäten.

In den Anfangszeiten war die VS-Körnerstraße ein Kindergarten, eine Fortbildungsanstalt wie auch ein Spital im 1. Weltkrieg. Danach erfolgte der Übergang zur Volksschule, die damals immerhin bereits über 1.000 Kinder besuchten.

Die Leitsätze der Schule konzentrieren sich unter anderem auf das Er-

kennen der Bedeutung der eigenen Gesundheit, einem ausgeglichenen Schulklima sowie die Durchführung verschiedener Projekte, um nur einige zu nennen. Diese Leitsätze wurden anhand des Musicals an der VS-Körnerstraße zur Feier des Jubiläums in die Tat umgesetzt.

Georg, du schaffst es!

Als Beitrag zur Brucker Landesausstellung „Wege zur Gesundheit“ wurde im zweiten Teil des Abends das Musical „Georg, du schaffst es!“ mit viel Engagement und Begeisterung von den Schülerinnen und Schülern präsentiert. Die Geschichte dieses Musicals

handelte von einem übergewichtigen Kind, das durch gesunde Ernährung, Bewegung und Liebe schlank und lebensfroh wird.

Die Idee stammte ursprünglich von SR Christine Deschmann. Sie schrieb den Text sowie die Melodien, führte Regie und studierte das Musical mit dem Schulchor und den jungen Schauspielern ein. Das Arrangieren der Musik übernahm Musikschuldirektor Mag. Johann Kügerl. Er begleitete den Chor mit dem Jugendorchester der Musikschule Bruck an der Mur. Die zahlreichen begeisterten Zuschauer quittierten die großartigen Aufführungen mit tosendem Applaus.



Bürgermeister Bernd Rosenberger mit 1. Vizebürgermeister Hans Straßegger, Elternvereinsobmann Mag. Wolfgang Stütz und Bezirksschulinspektor Karl Liebming bei der Überreichung der Urkunde anlässlich des 130-jährigen Jubiläums der VS-Körnerstraße an Direktorin Hildegard Zwertler.



Der Chor der Volksschule und das Jugendorchester der Musikschule Bruck an der Mur unterstützten die jungen Schauspieler.

JUGEND

DIE MUSIKALISCHE ZEITREISE „SEVENTY-FIVE YEARS – BACK TO THE ROOTS“

Die Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik ist bereits 75 Jahre alt und kein bisschen leise. Elvis und die Beatles in Bruck an der Mur. Superstars der Jazz-, Rock- und Popgeschichte weilten in der Obersteiermark.

Anlässlich des 75-Jahr-Jubiläums der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik, traten die Schülerinnen und Schüler eine musikalische Zeitreise an. Vor über hundert begeisterten Zuschauern spannten sie einen musikalischen Bogen von den dreißiger Jahren mit den Andrew Sisters und Glenn Miller über Rock'n'Roll und Flower Power Music bis hin zum Rap in der Gegenwart.

Nach wochenlangen Proben, die auch in der unterrichtsfreien Zeit erfolgten, zeigten die Schülerinnen und Schüler mit viel Engagement, Schwung und Elan, welche außergewöhnliche gesangliche und darstellerische Leistungen in ihnen stecken. Damit rissen Sie das Publikum zu wahren Begeisterungstürmen hin.

Unter der engagierten Leitung von Mag. Carina Schiefer, Mag. Silvia Hempel und Mag. Christa Martin bewiesen alle Akteurinnen und Akteure der BAKIP Bruck an der Mur einmal mehr, welche großartige Potential in ihnen steckt.



Mit der Flower Power Zeit wurden so manche Erinnerungen an das damalige Woodstock-Festival wach.

Eindrucksvolle Choreographien waren ebenso Teil des erfolgreichen Musicals.



GESUNDE WEGE DURCH BRUCK

Abwechslungsreiche Geschichte und einzigartige Sehenswürdigkeiten, unterhaltsam gemischt mit Lebenskunst, verborgenen Kostbarkeiten der Stadt und gesunden und dennoch köstlichen Überraschungen für den Gaumen! All das kann man ab sofort in Bruck an der Mur genießen. Die Stadtführung von insgesamt 90 Minuten bietet Mag. Helga Papst an.

Kontakt: Mag. Helga Papst, Historikerin, Volkskundlerin, Museumspädagogin, geprüfte Fremdenführerin, Mobil: 0650-500 48 46, E-Mail: gesunde-wege@gmx.at



JUGEND/SCHULE

"CONFETTI ON TOUR"



Der neue Koloman-Wallisch-Platz bot im Rahmen der heurigen Confetti-Sommertour ein tolles Ambiente.

Confetti TiVi zeigte am neuen Hauptplatz ein einzigartiges Programm, bei dem die Kids nicht nur jede Menge Spaß erleben konnten, sondern auch sportlich einiges zu tun hatten.

In diesem Jahr stand der „Kiddy Contest“ – eine seit 12 Jahren überaus erfolgreiche Produktion des ORF Kinderprogramms – im Mittelpunkt der Tour: Schon die Kleinsten hatten die Möglichkeit, ihr Sängentalent beim „Mini Kiddy“ auf der Bühne zu beweisen. Am Ende des Tages traten dann die Älteren auf und nutzten die Chance, in die engere Auswahl für das Casting für den Kiddy Contest am 1. November 2006 zu kommen.

Mit dabei waren auch wieder die FinalistInnen des vergangenen Jahres. Als Stargäste waren die bekannte Gruppe „RISING GIRL“ und Kiddy Finalistin Vera Luttenberger vor Ort.

Durch das Programm führte „Mr. Kiddy Contest“ Elmer Rossnegger, der auch gemeinsam mit der unschlagbaren Ratte Rolf Rüdiger die Nachmittagsshow mit den Stargästen präsentierte

Natürlich durften die beliebten Mitmachclowns Rico & Rocky nicht fehlen – ihr Programm zum Mitmachen ist bei Jung und Alt gleichermaßen sehr beliebt. Und auch das Thema Tanzen kam nicht zu kurz: Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit ihr Taktgefühl beim Videoclip Dancing zu trainieren und dann auch auf der Bühne aufzutreten.

Ein großes Plus war die Betreuung. Jede der zahlreichen Zelt-Mitmachstationen wurde von besonders gut ausgebildeten und sehr liebevollen

Animatoren betreut. Die Zelte boten Kreatives (Malen, Basteln, Schminken, Spielen und Schneiden), aber auch Spannendes und Cooles (Blue Box und Fotoworkshop).

Groß geschrieben wurde auch heuer wieder der Sport. Und da die Confetti-

Tour heuer parallel zur Fußball-WM stattfand, durfte natürlich Fußball nicht fehlen. Eine aufblasbare Fußballwelt mit Stationen vom Pannonia-Fußball-Camp erfreute so manches Fußballherz.



EUROPAMEISTERTITEL FÜR DIE MANNSCHAFT DER HÖHEREN BUNDESLEHRANSTALT FÜR FORSTWIRTSCHAFT

Medaillenregen bei den „5. Europameisterschaften der Waldarbeit für Schüler und Studenten“ in Niederösterreich.



In Hohenlehen in Niederösterreich fanden die „5. Europameisterschaften der Waldarbeiter für Schüler und Studenten“ statt. 16 europäische Länder waren mit ihren Staatsmeisterschaftstiteln angetreten und kämpften in einem hochklassigen Wettkampf um den Europameistertitel.

Dabei konnte die Schulmannschaft der HBLF Bruck an der Mur, vertreten durch die Schüler des 3. Jahrganges, nach dem Staatsmeistertitel nun auch überlegen den Europameistertitel vor den Mannschaften aus Slowenien und Deutschland holen.

Neben der Mannschaftswertung sicherten sich die Teilnehmer auch in den Einzelwertungen eine Reihe von Medaillenplätzen.

Gesamteinzelwertung:
 1. Peter Käferle (Europameister)
 2. Daniel Koch
 3. Norbert Brandtner
 5. Andreas Flaschberger

Fallkerb und Fällschnitt:
 1. Peter Käferle
 2. Daniel Koch
 3. Andreas Flaschberger

Kettenwechsel:
 2. Peter Käferle

2. Daniel Koch
 3. Peter Käferle

Kombinationsschnitt:
 1. Andreas Flaschberger
 2. Peter Käferle
 3. Daniel Koch
 Präzisionsschnitt:
 1. Peter Käferle
 2. Daniel Koch

Der großartige Erfolg ist ein Ergebnis konsequenter Arbeit.

Drei der vier Schüler haben vor dem Besuch der Försterschule in Kärnten bereits eine landwirtschaftliche Fachschule besucht. Betreut wurde das Team von Fachlehrer Hubert Hofer und Fachlehrer Ing. Alfred Wolfgruber.

Entastung:
 1. Norbert Brandtner



Die Forstschüler konnten die „Europameisterschaften der Waldarbeiter für Schüler und Studenten“ mit zahlreichen Medaillen äußerst erfolgreich abschließen.

ELTERNTREFFPUNKT FÜR KINDER MIT AUFMERKSAMKEITS-DEFIZIT-SYNDROM

Der Grundgedanke dieser Selbsthilfegruppe ist die Wissensvermittlung und Vernetzung von Schule – Eltern – Kind. Durch die hohen Besucherzahlen wurde die Wichtigkeit einer solchen Einrichtung für unsere Region aufgezeigt.

In enger Zusammenarbeit mit Lehrern, Schulpsychologen und Ärzten versuchen Karin Bachler und Katharina Karelly ein Netzwerk für Betroffene zu bilden.

Nähere Information erhalten Sie bei:



Da die Treffen in den Brucker Wirtschaftspark verlegt wurden, sind alle Hilfesuchenden herzlich eingeladen, die Verantwortlichen kennen zu lernen.

Karin Bachler
 Tel.: 0664 – 277 67 78
<http://members.hiway.at/elterntreffpunkt-adhs-kinder>



In allen Klassen der VS-Körner gibt es jährlich besondere Aktivitäten im Lesemonat April. Die 4b und 4c haben heuer erstmals eine Lesenacht erlebt und waren begeistert.

Der beliebte Brucker Dechant Propst Dr. Wilhelm Krautwaschl führte über Jahre hinweg die Geschicke der Brucker Pfarre. Mit seiner natürlichen und lockeren Art war er stets zugegen. Seine letzte Palmweihe und Osterprozession als Brucker Pfarrer in der Stadtpfarrkirche wurde stimmungsvoll gefeiert. Dr. Wilhelm Krautwaschl wird in Zukunft als Regens der Diözese Graz Seckau das Bischöfliche Seminar leiten.



JUGEND

EUROPAGEMEINDETAG 2006 IN BRUCK AN DER MUR



Der 3. Mai stand ganz im Zeichen der EU. Unter dem Titel "Eufos European Future Objectives" wurde die Weiterentwicklung der Europäischen Union ausreichend diskutiert.

Hat die EU bei ihren Bürgern einen ähnlichen Status wie ein UFO, oder driftet ihre Entwicklung vom ursprünglichen Kurs ab und steuert einer ungewissen Zukunft entgegen? Diese und andere Fragen wurden beim Europagemeindetag im Festsaal der Voest Alpine Austria Draht ausführlich diskutiert.

Die zahlreichen Schüler konnten ihre Fragen zur EU und deren Zukunft deponieren und ihre Ansichten über dieses Thema klar darlegen. Zahlreiche Statements sowie ein ausführliches Impulsreferat mit dem Titel "Die Zukunft Europas" vom Altbürgermeister der Stadt Graz, Alfred Stingl, rundeten diesen gelungenen Europagemeindetag in Bruck an der Mur ab.

Steirische, slowenische, kroatische und ungarische Schüler hatten die Gelegenheit, mit hoher politischer Prominenz aus dem In- und Ausland, Fragen zu stellen und auch Antworten einzufordern. Steirische Politiker aller Fraktionen und offizielle Vertreter aus der Slowakei, der Republik Tschechien und Ungarn standen Rede und Antwort.

Die Entwicklung im Rahmen der EU hat vor allem in der Zukunft Auswirkungen auf die heutige Jugend. Ein intensiver europäischer Informationsaustausch unter verstärkter Einbeziehung der Jugendlichen ist daher unausweichlich.



Hochkarätig besetzt war das Podium zum Europagemeindetag 2006 u.a. mit dem Grazer Bgm. a.D. Alfred Stingl, Grün-Abgeordneter Edith Zitz und ÖVP Landtagsabgeordnetem Josef Straßberger.

GESUNDHEIT/SPORT

DER LAUFWEG ZUR GESUNDHEIT – BRUCKER BUSINESSLAUF

Bereits zum 5. Mal fand der Brucker Businesslauf statt. Rund tausend Läuferinnen und Läufer begaben sich auf die Strecke.

Den zahlreichen Läuferinnen und Läufern bot der neue Brucker Hauptplatz ein völlig neues Start- und Zielgefühl.

Bei den Herren konnte Christian Schranz (Bild unten) seinen Vorjahressieg wiederholen. Er gewann in 14:21 Minuten vor Gernot Hammer und Christian Rois. Die Damenwertung sah die Wien-Marathon-Siegerin Susi Pumper (15:59 Minuten) vor Isabelle Pripfl und Petra Keil vorne.

Die Dreier-Teamwertung holte sich das Hotel "Villa Vita", in der Zehner-Teamwertung war das Militär-Realgymnasium Wiener Neustadt eine Klasse für sich. Böhler Edelstahl stellte - wie schon im Jahr 2005 - die größte Anzahl der Läuferinnen und Läufer.

Ergebnisse auf:
www.pentek-timing.at oder
www.bruckerbusinesslauf.at



Brucker Businesslauf: Sieger sind sie alle!



KNEIPP DICH GESUND IM WEITENTAL!

Am 20. Mai 2006 wurde die Kneippanlage im Brucker Weitenttal offiziell eröffnet. Lebensqualität und Erholung stehen an dieser Stelle im Vordergrund.

August Stockers Naturschatz „Kalte Quelle“ kann man mit einem kurzen Spaziergang im Weitenttal leicht erreichen. Dort erwartet den Besucher die Kneippanlage, wo man entweder Wasser treten, ein erfrischendes Armbad genießen oder in einem Landschaftssofa Platz nehmen kann, um Ruhe und Entspannung zu finden.

Der Chor des Kneipp Aktiv Clubs Bruck begleitete bei der festlichen Eröffnung durch das Programm, bei dem unter anderem Bürgermeister Bernd Rosenberger und der Landesvorstand des Kneipp Bundes Wkfm. Gerd Krakowitzki offizielle Worte sprachen. Kneipp-Anwendungen wurden bei der Eröffnung ebenfalls fachgerecht vorgeführt.



POPULÄRMEDIZINISCHE VORTRÄGE

Medizinisches "Fachchinesisch" wird auf eingängige Weise bis Oktober in unterschiedlichen Fachgebieten bei freiem Eintritt im Kulturhaus Bruck an der Mur (Kleiner Saal) von Experten vermittelt.

Nachdem sich die Landesausstellung in Bruck an der Mur mit dem Titel "Wege zur Gesundheit" noch bis Oktober erstreckt, befassen sich in den kommenden Monaten wieder viele Vorträge mit dem Thema Gesundheit näher. Ärzte und Experten aus den einzelnen Fachbereichen - hier im Bild mit Gesundheitsreferenten GR Peter Koch - erklären, wie unser Organismus funktioniert und alle äußeren Einflüsse verarbeitet. Auch Fragen aus dem Publikum werden gerne beantwortet.



MUSIK IN BEWEGUNG



Im Jahr 2007 wird Anfang Juli der 1. Österreichische Bundeswettbewerb "Musik in Bewegung", der vom Österreichischen Blasmusikverband (ÖBV) in Zusammenarbeit mit der Stadt Bruck an der Mur veranstaltet wird, in Bruck an der Mur durchgeführt.

Blasmusik hat in Bruck an der Mur eine lange Tradition - sei es durch die zahlreichen Musikkapellen oder das Internationale Blasmusikfestival, welches ja heuer bereits zum 6. Mal stattfindet.

Unbestritten ist Blasmusik auch ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor und trägt darüber hinaus, auch durch die Gemeinschaft im Verein, zum sozialen Zusammenhalt bei.

Stadt mit Leben füllen - Ort der Begegnung

Für die Stadt Bruck an der Mur war von Beginn an klar, dass die Stadt - und hier im speziellen auch der neue Hauptplatz - mit Leben "gefüllt" werden müsse. Veranstaltungen mit hohem sozialen Wert und kulturellem Charakter spielen

hierbei eine besondere Rolle im Brucker Veranstaltungsreigen.

Dabei ist die Stadt auch auf Veranstalter von außen angewiesen und hat mit dem ÖBV einen adäquaten Kooperationspartner gewonnen, der diesen Wettbewerb durchführt.

Der Wettbewerb bietet Raum für Begegnung und ist touristisch interessant.

Die Musikerinnen und Musiker können sich ebenso austauschen und neue Verbindungen knüpfen und die Zuhörer und Besucher bzw. Gäste der Stadt können eine völlig neue Vielfalt und Qualität der Blasmusik erleben, treten doch die Besten der Besten im musikalischen Wettstreit gegeneinander an.

Vielversprechendes Programm

Bei diesem Bundeswettbewerb werden im musikalischen Wettbewerb die besten Kapellen aus den österreichischen Bundesländern und den Partnerverbänden aus Südtirol und Liechtenstein (max. 11 Kapellen) in diversen Wertungsprogrammen teilnehmen.

Derzeitiger Status

Nun wird es nach den Vorgesprächen im Jahr 2005 und 2006 zwischen Bürgermeister Bernd Rosenberger und dem Bundesmedienreferenten Gerhard Imre erstmals im Jahr 2007 in Bruck an der Mur den Bundeswettbewerb "Musik in Bewegung" geben.



Erst kürzlich unterzeichneten Bürgermeister Bernd Rosenberger, Prof. Mag. Hans Trafella (li. außen) sowie Bundesmedienreferent Gerhard Imre (2. v. re.) und Landesobmann-Stv. Oskar Bernhart (re. außen) vom Österreichischen Blasmusikverband (ÖBV) im Brucker Rathaus eine Kooperationsurkunde für dieses Wertungsspiel der besten Kapellen Österreichs, Liechtensteins und Südtirols.

GRATULATIONEN

Wir gratulieren zur goldenen Hochzeit ...



... der Familie Wonisich

Wir gratulieren zur goldenen Hochzeit...



... der Familie Hosemann

Wir gratulieren zum 99. Geburtstag...



... Herr Johann Jöller

Wir gratulieren zur goldenen Hochzeit ...



... der Familie Stütz

Wir gratulieren zur goldenen Hochzeit...



... der Familie Otter

Wir gratulieren zur diamantenen Hochzeit ...



... der Familie Zwiener

Wir gratulieren zur diamantenen Hochzeit...



... der Familie Hatz

Wir gratulieren zur goldenen Hochzeit ...



... der Familie Riederer

Wir gratulieren zur goldenen Hochzeit...



... der Familie Wohlmuther

Wir gratulieren zum 96. Geburtstag...



... Herr Hendrich Maximilian

Wir gratulieren zum 96. Geburtstag...



...Herr Loner Aldo

BRUCK IM BILD

Der Elternverein BAKIP Bruck veranstaltete im Zuge der 75-Jahr-Feier einen Frühlingsbrunch. Dieser wurde musikalisch von einem Vocalensemble umrahmt.



„Von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen.“ Die Stachelbären, ein Kindermusical, das Jung und Alt im Brucker Eduard-Schwarz-Haus begeisterte.

Seit 1998 im freundschaftlich-künstlerischen Kontakt: Kurator Mario Berdic aus Maribor, Hermann Pitow, Polona Petek und Kulturstadtrat Mag. Frank-Peter Hofbauer. Peteks Genrebilder erzählen zeitgenössische Alltagsgeschichten, Zufälligkeiten, die das Leben so schreibt. Auf eine gute Zusammenarbeit hofft man auch weiterhin.



Zum Jubiläum „30 Jahre Hermann Pitow“ wurde diese Steinskulptur aus Sölker Marmor gefertigt. Die Stadt Bruck an der Mur unterstützt seit Jahren einheimische Künstler und vollzog den Ankauf dieser Skulptur, die im Rathaus besichtigt werden kann.

DIE STADT TRAUERT UM

N

- | | |
|---------------------|---------------------|
| Baumgartner Maria | Köck Peter |
| Bohunovsky Genovefa | Lammer Anna |
| Döltsch Franz | Leber Franz |
| Gerdej Juliana | Mandl Helmuth |
| Hackl Josefine | Mesaritsch Maria |
| Harter-Harter Franz | Moschitz Alois |
| Heinrich Alfred | Ninaus Josef |
| Hollerer Johanna | Piffli Margaretha |
| Jantscher Rudolf | Rambossek Erwin |
| Jany Johann | Raska Karl |
| Kickmaier Johann | Reiter Elisabeth |
| Knoll Hilde | Schoder Johanna |
| Krobath Anna | Sommersgutter Gerda |

GEBURTEN

- | | |
|---------------------|-----------------------|
| Bernar Leonie | Lehofer Yngwie |
| Biegl Fabian | Löschler Luca-Raphael |
| Eberhard David | Milos Leo |
| Edelbrunner Andreas | Ofner Julian |
| Egger Lana | Papst Melissa |
| Hollerer Nicolas | Pleiner avid |
| Kobrys Phoebe | Schager Lina |
| Lautischer Julian | Steinscherer Sarah |



FRANZ DÖLTSCHE, 2. 5. 2006



Finanzreferent STR a. D. Franz Döltsch ist im 71. Lebensjahr verstorben. Er hat über Jahrzehnte das politische Geschehen der Stadt Bruck an der Mur wesentlich geprägt. Franz Döltsch war ein Mensch, für den das Engagement für die Mitmenschen im Mittelpunkt des Lebens stand. Von 1977 bis 1994 war er Betriebsratsvorsitzender und über 4 Jahre ÖGB-Betriebsvorsitzender in Bruck an der Mur. Für die Bundesfachgruppe der Papierindustrie war er 8 Jahre Landesvorsitzender und 6 Jahre Bundesvorsitzender. 1980 wurde er für die sozialdemokratische Fraktion in den Brucker Gemeinderat gewählt. Von 1989 bis 1995 war er als Stadtrat tätig. Er war Vorsitzender des Finanzausschusses, des Wohnungsausschusses sowie Mitglied im Kulturausschuss, im Bauausschuss, im Forstausschuss, in der Personalkommission, in der Disziplinarkommission und Mitglied im Abwasserverband. Für sein verdienstvolles Wirken wurden ihm das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich, die Ehrenurkunde des Landes Steiermark und die Ehrenurkunde der Stadtgemeinde Bruck an der Mur sowie der Brucker Dukaten in Gold verliehen. Die Stadt Bruck an der Mur wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

BRUCK IM BILD



24 Frauen nahmen bei der organisierten Ausstellungsfahrt des Frauenreferats nach Graz teil. Besichtigt wurde das Kulturhaus Graz mit den Ausstellungen „Zwei oder Drei oder Etwas“ und „Die Götter im Exil“.

Insgesamt 4500 Volksschüler aus 218 Volksschulen stellten sich dem Wettkampf zum Thema Sicherheit bei der Kindersicherheitsolympiade 2006, die von der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA) und dem Steirischen Zivilschutzverband organisiert wurde. Die Volksschule Körnerstraße in Bruck an der Mur erreichte im Bezirkswettbewerb den hervorragenden 2. Platz.



Ein C & A Team aus Bruck an der Mur hat beim Wiener Marathonlauf für die Special Olympics 2006 Spenden im Wert von 15.000 Euro erlaufen. Die Scheckübergabe fand in Wien an den Generalsekretär der „games 2006“, Mag. Kurt Perner, und den Grazer Athleten Michael Hetzl statt.

Kinderbetreuung in den Osterferien

Die Stadt Bruck an der Mur bot heuer erstmals eine Kinderbetreuung während der Osterferien an.

Für alle Kindergartenkinder der Stadt Bruck an der Mur von 3 bis 6 Jahren wurde im heurigen Jahr erstmals eine Ferienbetreuung angeboten. Die Betreuung fand im Kindergarten Körnerstraße statt und die Durchführung übernahm die Volkshilfe.



BRUCK IM BILD



Österreichische Uraufführung zum Muttertag

Mit einem tollen Konzert beeindruckte die Werksmusik Norske Skog unter Mitwirkung der Schüler der HS Kirchplatz das zahlreiche Publikum mit der Uraufführung des Musicals „Max der Regenbogenritter“ unter der Gesamtleitung von Alfred Schweiger jun.

Kunst im Notariat

Zur Vernissage lud das Notariat Kaiser-Stütz in seine neu adaptierten Räume. Dr. Helga Kaiser und Mag. Wolfgang Stütz – hier im Bild mit den Künstlern – präsentierten „Skulpturen und Malerei“ der Künstler Bruckner, Fürstner, Kickenweiz und Pitow.



Funkturmfest

Zu einem gediegenen Fest anlässlich der abgeschlossenen Adaptierung des Uhrturmdaches am Brucker Schloßberg luden die Amateurfunker mit ihrem Obmann Walter Stelzer, der zahlreiche namhafte Gäste zu diesem Fest vor kurzem begrüßen konnte.

Die Big Band unter der Leitung von Heinz Murnig sowie die Junior Big Band unter der Leitung von Nikolaus Wonisch präsentierten an diesem Abend Robbie Williams Songs feat. Rob Cheese



BRUCK IM BILD

Der Vorstand von Tourismus & Werbegemeinschaft mit Tourismusregionsobmann Prok. Fritz Kratzer, Dir. Ing. Wolfgang Decker (stehend v.l.n.r.), Andreas Gamsjäger, Michael Ritter und Anneliese Karlon (hockend v.l.n.r.) freuten sich bei der letzten Vorstandssitzung über die Landesausstellung als wichtigen Frequenzbringer für die Region.



Die Mathematik-Preisträger 2006 des Bundesrealgymnasiums Bruck an der Mur im Bild mit Direktorin Mag. Margarete Müller.



Das Tourismusteam der Landesausstellung mit Informationsmaterial zur Landesausstellung

DUNKLES KAPITEL WIEDERTÄUFER

Er war der erste Galerist in der Obersteiermark und ist einer der renommiertesten Stahlkünstler der Region, Hannes Pirker hier im Bild vor seinem Kunstwerk-Projekt „Wiedertäufer“ im Rahmen der Landesausstellung. Die drei Kreuze aus rostfreiem Stahlblech hängen 650 cm frei von der Hochbrücke an einem Stahlseil in den Fluss hinunter. Das Objekt soll auch heute noch mahnen, dass Wohlstand, Sicherheit und Frieden nur an einem dünnen Faden (Seil) hängen.



BRUCK IM BILD



Gerhard Zirbisegger, bekannter Brucker Künstler, stellte vor kurzem in der Handelsakademie und Handelsschule in Bruck an der Mur Metallreibearbeiten und Gemälde aus. Die Ausstellungsbesucher waren vor allem von der exakten kunsthandwerklichen Ausführung sowie von der starken Symbolsprache der Exponate begeistert. Im Bild (v.r.n.l.): Finanzstadtrat Ing. Gerhard Grill, Gerhard Zirbisegger, Dir. Dr. Anton Zündel, Stadträtin Brigitte Krainer, Prof. Mag. Josef Stiegler.

Anlässlich der Landesausstellung präsentierte Künstler Hermann Pitow den Skulpturenpark auf der Brucker Murinsel. Beeindruckt zeigten sich auch Stadtrat Wolfgang Pietzka und Stadträtin Brigitte Krainer.



Das Baderhaus ist eines der ältesten Häuser in Bruck. Dem Verein „Baderhaus“ ist es gelungen, unter der Leitung des Künstlers Hermann Pitow nun eine sehenswerte Bader-Schaukammer zu installieren. Historische Dokumentationen in Bild und Ton ergänzen die wohl erste Bader-Schaukammer europaweit.

Der Jazzbrunch mit „Blue Connection“ im Eduard-Schwarz-Haus war ein voller Erfolg. Gespielt wurde eine eigenwillige Mischung von Funk, Rock, Jazz und Blues aus eigener Feder, die sich live um Klassiker und Zuckerln von Jimi Hendrix, den Red Hot Chili Peppers etc. drehten.



VOLKSKULTUR

„MUSIK VOM WILDEN KAISER“ & CO - BRUCK AN DER MUR IM TV

Zahlreiche Sendetermine, die Bruck an der Mur zum Schauplatz haben, stehen schon bald am Programm.

Am 22. Mai traf man sich anlässlich der Dreharbeiten zur Sendung auf der Murinsel in Bruck an der Mur. „Musik vom wilden Kaiser – Hansi Kiesler zu Gast in Bruck an der Mur“ wird die Sendung diesmal heißen und wurde Anfang Juli 2006 auf TW 1 und dem Premiere Heimatkanal europaweit ausgestrahlt.

Als Gäste begrüßt Hansi Kiesler das musikalische Urgestein – die „Stoani“

aus der Steiermark“ – weiters die Edlseer, Jazz Gitti, die Mooskirchner, Nachwuchsstar Marlena Martinelli und Blumi, der mit seinen Sketchen wiederum für Spaß und gute Laune sorgt. Da die Sendung ab Herbst 2006 auch in China ausgestrahlt wird, war auch Dr. Jian Wang mit seinem chinesischen Drehteam vor Ort, um ebenfalls die schönsten Plätze in und um Bruck an der Mur einzufangen und einem Millionenpublikum im Land der

aufgehenden Sonne zu präsentieren.

Damit nicht genug: Bruck wird am 29. Juli 2006 mit der Band für Steiermark im ORF in der Sendereihe "Erlebnis Österreich" (ab ca. 17 Uhr) in aller Munde sein.

Darüber hinaus vertreten die Roßbcker beim Grand Prix der Volksmusik am 12. August 2006 die Stadt Bruck gemeinsam mit den Edlseern und den Stoakoglern.

Das 13. Osterschießen des Brucker Schützenvereins. Im Vordergrund die designierte Vizebürgermeisterin Roswitha Harrer, Stadträtin Brigitte Krainer und Vizebürgermeister Johann Straßegger. (v.r.n.l.)



SCHLAGERSTARS IM DIENSTE DER BRUCKER LANDESAUSSTELLUNG

Steirerbluat und Oliver Haidt als musikalische Botschafter



Steirerbluat und Oliver Haidt werden bis zum 29. Oktober bei all ihren Auftritten Werbung für die Ausstellung „Wege zur Gesundheit“ machen. Es wird auch eine eigene CD produziert, die man im Kulturhaus am Stand des Brucker Tourismusverbandes käuflich erwerben kann. Im Rahmen des Auftritts der „Band für Steiermark“ wird die Nummer dann auch von allen Künstlern auf dem neuen Hauptplatz in Bruck an der Mur am 13. Juli 2006 präsentiert werden.

Steirerbluat um Christian Hütter (3. v. l.) und Oliver Haidt (3. v. r.)

KULTUR

WENN EIN ARZT AUCH KÜNSTLER IST

Anfang April wurde im Eduard-Schwarz-Haus die Ausstellung von Martin Karlik mit dem Thema „Skulpturen“ mit einer Vernissage feierlich eröffnet.

Über 350 Kunstinteressierte, darunter auch zahlreiche Prominente, fanden sich ein, um die Werke zu bewundern. Hinter dem Künstler, der zugleich auch Arzt ist, liegt eine bewegte Vergangenheit. 1978 promovierte Martin Karlik zum Doktor der Allgemeinmedizin.

Der gebürtige Wiener, der bereits als Kind in die Steiermark übersiedelte, wurde bereits in seiner Studienzeit von seinem Onkel, Professor Walter Ritter, seines Zeichens akademischer Bildhauer an der Kunsthochschule Linz, beeinflusst. Seit 1984 arbeitet Karlik als praktischer Arzt im Mürztal. 1994 entdeckte er wieder seine Liebe zur Bildhauerei. Menschen, Tiere wie auch Fabelwesen zählen zu seinen Hauptmotiven.



Lauschen gespannt dem „Stadtgespräch“, Kulturstadtrat Mag. Frank Peter Hofbauer, Bgm. Bernd Rosenberger und Dr. Martin Karlik (v.l.n.r.)

Stadtgespräch am Hauptplatz

All jene, die für die Ausstellung von Martin Karlik keine Zeit fanden, können sich dennoch zumindest über eine seiner Skulpturen in Bruck stets erfreuen.

Die Skulptur mit dem Titel „Das Stadtgespräch“ auf dem neuen Koloman-Wallich-Platz ist bereits jetzt vielbestauntes Objekt. Zwei Damen tuscheln sich die letzten Neuigkeiten der Stadt zu, doch keiner kann zuhören: „Eine gelungene Brücke hin zur gewollten und gewünschten Kommunikation auf unserem künftigen Stadtplatz“, so Kulturstadtrat Mag. Frank Peter Hofbauer in seiner Laudatio auf den Künstler.



Zahlreiche Besucher lockte die Vernissage „Skulpturen“ von Dr. Martin Karlik im Eduard-Schwarz-Haus an.

WIRTSCHAFT

SPENDENÜBERGABE DER FIRMA C & A AN DIE FAMILIE BREITLER

Brucker Wirtschaft tut Gutes und spricht darüber!

Karin Breitler ist 41 Jahre und ist mit ihrer Familie im Jahre 2003 nach Bruck an der Mur in eine behindertengerechte Wohnung gezogen. Seit der Geburt ihres Sohnes Rudolf im Jahre 1989 leidet sie an Multiples Sklerose.

Die Krankheit ist inzwischen so weit fortgeschritten, dass sie sich nur mehr im Rollstuhl fortbewegen kann und rund um die Uhr gepflegt werden muss. Karin Breitler braucht laufend Spezialgeräte, die auf ihre Bedürfnisse abgestimmt werden müssen und sehr teuer sind. Die Firma C & A engagiert sich jährlich für soziale Zwecke und überreichte im heurigen Jahr der Familie Breitler einen heurigen Jahr der Familie Breitler einen Scheck von 2.500 Euro.



C & A Filialleiterin Karin Wendtner, Rudolf Breitler und Vizebürgermeister Johann Straßegger bei der Scheckübergabe. (v.l.n.r.)

BRUCK BEGEISTERT „GESUNDES“ WIENERHERZ FÜR DIE LANDESAUSSTELLUNG



Im Bild (v.l.n.r.): Tourismusdirektor Georg Bliem, Tourismusobmann Andreas Gamsjäger, Landtagspräsident Siegfried Schrittwieser, Wiens Bürgermeister Dr. Michael Häupl, Landeshauptmann Mag. Franz Voves und Tourismuslandesrat Hermann Schützenhöfer mit Basketballstar Malick Sidebe.

Anlässlich des Steiermarkfrühlings in Wien präsentierte der Tourismusverband Bruck an der Mur die Landesausstellung 2006 „Wege zur Gesundheit“ und das Festival der Gaukelei und Straßenkunst, Murenschalk.

Die Werbetrommel für die Landesausstellung wurde kräftig gerührt, um viele Gäste aus der Bundeshauptstadt zu einem Besuch in Bruck zu animieren. Mit einer Leihgabe der Superfund-bulls, Malick Sidebe, wurde den Wienern auch gezeigt, wie gesund und groß man in der Steiermark werden kann.

WIRTSCHAFT



STEIERMÄRKISCHE SPARKASSE UNTERSTÜTZT KINDERGÄRTEN

Die Wurzeln der sozialen Verantwortung als Unternehmen beinhalten den Sparkassengedanken, der nach wie vor aktuell ist.

Schon 1825 stand für die Gründer der Steiermärkischen Sparkasse die Absicht, Gutes zu tun, im Vordergrund.

Das Unternehmen unterstützt laufend diverse Sozial-, Bildungs-, Gesundheits-, Sport- und Kulturinitiativen. Daher zählt es zu den Geschäftstätigkeiten, neben dem materiellen, auch soziale und gemeinnützige Werte zu schöpfen und die Allgemeinheit zu fördern.

Eine für die Kinder der Kindergärten

in Bruck besonders positive Initiative setzt nun die Filiale der Steiermärkischen Sparkasse in Bruck. Filialleiter Helmut Kure übergab der Stadt Bruck an der Mur, vertreten durch Vizebür-

germeister Johann Straßegger, Stofftiere, Spiele, Rucksäcke und Taschen für die Verteilung an alle Brucker Kindergärten.



DIE EHRUNGEN DER ROT-KREUZ-TEAMS WURDEN IM RATHAUSHOF VOLLZOGEN



1. Reihe von links: Abteilungs-Kdt. Evelyn Spannring (Dienstjahrabzeichen 20 Jahre Gold), Abg. z. Landtag Elisabeth Leitner (Ehrengast), Dir. Heinz Kapellari (Verdienstmedaille 50 Jahre von der Landesregierung), Hauptsanitätsmeister Gabriela Müller (Beförderung) Steir. Präsident d. ORK, Univ. Prof. Dr. Werner List (Ehrengast). 2. Reihe von links: Stadträtin Brigitte Krainer (Ehrengast), Bereitschafts-Kdt. Werner Zwicknagel (Dienstjahrabzeichen 30 Jahre Gold), Bezirksgeschäftsführer d. ORK Bruck Helmut Durchlauffer, Bereitschafts-Kdt. Robert Karner (Beförderung), Hauptsanitätsmeister Jürgen Lancaj (Beförderung), Ortsstellen-Leiter d. ORK Bruck Wolfgang Klösch, Haupthelfer Rene Hartenfels (Beförderung), Bezirksstellen-Leiter des ORK MR Dr. Hermann Zsizsik, ORR Dr. Josef Brandl (Ehrengast).

WIRTSCHAFT

MAJORAN, THYMIAN, DILL & CO.

Würze Dein Leben – unter diesem Motto startet die Brucker Werbegemeinschaft eine „dufte“ Aktion mit ihren Mitgliedsbetrieben.

In vielen Geschäften gibt es seit Juni bestimmte Themendekorationen. Schau- fenster und Eingangsportale werden angenehm duften – ein besonderes Erleben für die Kunden.

Jeden Monat werden verschiedene Pflanzen und Kräuter im Mittelpunkt stehen und Sie bei ihren Einkäufen begleiten.

Viele Geschäfte und Gastronomen in Bruck bereiten anlässlich der Landesausstellung 2006 „Wege zur Gesundheit“ besonders stimmungsvolle Optik für ihre Kunden vor. Und es winken auch tolle Monatsangebote passend zum Thema.

Es gibt in Bruck bereits auch Plätze, die duften. Nach einer Idee von Helga Papst – der „historischen Stadtführerin“ – ist

am Brucker Schloßberg eine Duftase entstanden, hier wurden Thymian und Oregano gepflanzt. Bänke inmitten der Gewürze laden zum Entspannen ein.

Auch in der Landesausstellung im Kulturhaus ist der Einsatz von Gewürzen im täglichen Leben ein Thema. Beim nächsten Einkauf wird man also von einem angenehmen Aroma begleitet.

Ein neuer SPAR-Supermarkt entsteht in der Bahnhofstraße in Bruck an der Mur. Aus gegebenem Anlass und Tradition fand am 4. Mai die Gleichfeier statt. Zahlreiche Prominenz aus Politik und Wirtschaft sowie die Brucker Bevölkerung nahmen daran teil.



AUTOSCHAU



Über 15 Aussteller des Autohandels präsentierten Anfang Mai ihre Neuwagen bei der Brucker Autoschau. Zahlreiche Besucher informierten sich bezüglich Preis, Leistung und Verbrauch der jeweiligen Automarken.

WIRTSCHAFT

SCHMANKERLWIRTSCHAUS RIEGLER ERÖFFNET WINTER- UND SOMMERCARTEN

Einen ruhigen Blick Richtung Süden kann man jetzt beim Essen oder einem gemütlichen Glas Wein im Schmankerlwirtschaftshaus Riegler in Bruck genießen. Die glasüberdachte Sonnenterrasse lädt zum Verweilen ein, sowohl im Sommer als auch im Winter.

Nach mehr als 25 Jahren der Selbstständigkeit und 20 Jahren Familienbetrieb Riegler am Brucker Hauptplatz hat man sich dazu entschlossen, umfangreiche Umbauarbeiten für das Wohl der Gäste zu tätigen.

Bereits im Herbst 2005 wurde die Neugestaltung der Toilette-Anlagen abgeschlossen, im Anschluss die betriebsinterne Kanalisation samt dem vorgeschriebenen Fettabscheider neu installiert. Knapp 200 Meter Rohrleitungen wurden bezüglich Be- und Entlüftungsanlage im Haus verlegt.

Als Abschluss der Umbauarbeiten präsentierte man Anfang Mai den glasüberdachten Winter- und Sommergarten mit südseitiger Sonnenterrasse. Der Standort garantiert erholsame Stunden mit wunderbarem Blick auf die Mur und das Rennfeld.

Die Schmankerl werden somit in Zukunft im Gasthaus Riegler nicht nur auf dem Teller serviert!

Auch Bürgermeister Bernd Rosenberger war von den gelungenen Umbauarbeiten im Schmankerlwirtschaftshaus Riegler begeistert.



BRUCK IM BILD

„FATALE ENTSCHEIDUNG“

Eine spannende Buchpräsentation gab es kürzlich bei vollem Eduard-Schwarz-Haus. Kein Wunder, weiß schließlich der Autor sehr gut über die Materie bescheid. Der Brucker Bezirksanwalt Helmut A. Eichberger präsentierte seinen Krimi „Fatale Entscheidung“.

Der Roman behandelt 10 Jahre aus dem Leben eines Polizisten, der durch einen unglücklichen Zufall aus der Bahn geworfen wird. Erhältlich ab sofort im Buchhandel. Im Bild: Helmut Eichberger (re.) mit Kulturstadtrat Frank Peter Hofbauer.



„KUNST & MEDIZIN“ IM BRUCKER GESUNDHEITZENTRUM

Eine Ausstellung bildender Kunst ist seit kurzem im Brucker Gesundheitszentrum im offiziellen Rahmenprogramm der Landesausstellung 2006 zu sehen.

Organisiert von Florian Hell werden in der Ausstellung Arbeiten von fünf internationalen Künstlern an der Schnittstelle zwischen Kunst und Wissenschaft präsentiert.

Die Ausstellung ist an zwei Orten im Gesundheitszentrum zu sehen. Zum einen wurden zwei leer stehende Räume mit ca. 160 m² für die Kunstwerke adaptiert, zum anderen sind die Arbeiten von zwei weiteren Künstlern im Foyer- und Stiegenhausbereich zu sehen. Die Kunstwerke, welche für die Ausstellung eigens aus Lissabon, Northampton, Brüssel und Wien nach Bruck geholt wurden, sind den Sparten Fotografie, Skulptur, Video und interaktives Setting zuzuordnen. Vor allem die medizinisch-physikalische Installation von Dr. Thilo Hinterberger, bei der jeder Besucher seine eigenen Gehirnströme messen und akustisch und

visuell wahrnehmen kann, entpuppte sich bereits während der Eröffnung als Publikumsmagnet.

Der Ausstellung voraus ging eine international besetzte Tagung in Graz, bei der Wissenschaftler und Künstler auf theoretischer Ebene die in der Brucker Ausstellung gezeigten Kunstwerke analysierten. Das Symposium fand in Kooperation mit dem Kunstverein Medienturm und der Universität Graz statt.

Die spannende Ausstellung zeigt, so Florian Hell anlässlich der Eröffnung, dass Kunst auf hohem Niveau mit einem guten Konzept überall stattfinden kann und nicht zwangsläufig an die traditionellen Kunstzentren gebunden ist. Auch Stadträtin Brigitte Krainer gab sich von der Internationalität der Ausstellung und den darin

aufgezeigten verschiedenen Zugängen zur Kunst beeindruckt.

Die Ausstellung ist von Dienstag bis Sonntag von 10-18h bzw. am Mittwoch bis 20h geöffnet und noch bis einschließlich 13. August bei freiem Eintritt zu sehen. Der Eingang befindet sich an der Ecke Grazer Straße/Erzherzog-Johann-Gasse.



BRUCK IM BILD



Die Schülerinnen und Schüler lauschten beim Wirtschaftstag gespannt den Worten der Referenten. Auch Stadtrat Wolfgang Pietzka gab sich ein Stelldichein.

Bei der langen Nacht der Pflege wurde anregend über verschiedene Themen diskutiert. Im Auftrag des Österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegeverbandes wurde diese Nacht auch musikalisch umrahmt.



Am 12. Mai fand in der Brucker Sporthalle der Hygienetag 2006 statt. Zahlreiche Ärzte und Mitarbeiter fanden sich ein. Präsentiert wurden ein Rückblick über die letzten 10 Jahre Krankenhaushygiene der KAGes sowie Händehygiene oder aber auch die Antibiotikaentwicklung.

Eine feine Veranstaltung bot das Kinderfest der Brucker Werbegemeinschaft am neuen Koloman-Wallich-Platz. Zahlreiche Kinder und Jugendliche hatten ihren Spaß bei den Stationen und die Eltern konnten mitunter in Ruhe einkaufen.



SPORTFEST

8. ALPEN-ADRIA-SCHULSPORTFEST

Ein multikulturelles Schulsportfest vom 4. bis 5. Mai 2006 in der Brucker Sporthalle

Bereits zum 8. Mal fand das Alpen-Adria-Schulsportfest statt. Schulische Beziehungen, aber auch sportliche Leistungen von Schülern standen dabei im Vordergrund.

Das erste Alpen-Adria-Schulsportfest fand im Jahr 1999 bereits in Leibnitz in der Steiermark statt.

Die Jahre dazwischen folgten dann Burgenland, Bozen/Trentino Südtirol, Bayern, Harkany/Baranya, Szombathely/Vas, aber auch Kroatien. In diesem Jahr freut man sich nun, alle Beteiligten in der Landesausstellungstadt Bruck an der Mur begrüßen zu dürfen.

In wirtschaftlicher Hinsicht sind die Alpen-Adria-Länder an der Schnittstelle zwischen dem hoch entwickelten Süden Deutschlands, dem Norden Italiens und den neuen dynamischen Märkten im Südosten Europas gelegen. Die Stadt Bruck an der Mur, im Herzen der Grünen Mark, liegt genau dazwischen. Die Steiermark ist in ihrer Kultur bereits seit vielen hundert Jahren in das europäische Netzwerk eng eingebunden.

Nicht nur Gesundheit, sondern auch Sport und Kommunikation werden in Bruck schon seit jeher groß geschrieben. Dass sich verschiedene Kulturen und Menschen an einem Ort einfinden und gemeinsame Aktivitäten bestreiten, zeugt von erfolgreicher überregionaler Zusammenarbeit.

Politische Hindernisse wurden beseitigt, aber auch Sprachbarrieren hat man in der Vergangenheit dadurch abbauen können. Die Stadt Bruck

zeichnet sich in Verbindung mit der Sporthauptschule Kirchplatz hier auch für die örtliche Vorbereitung verantwortlich.



Ob Sporthalle oder neuer Hauptplatz - die Teilnehmer des Alpen-Adria-Schulsportfestes beeindruckten mit Können und sportlicher Eleganz.



VEREINE

NATURFREUNDE BRUCK AN DER MUR

Die Naturfreunde sind heute einer der bedeutendsten und mitgliederstärksten Freizeit- und Umweltorganisationen in Österreich.

Mit einer großartigen Gründeridee, welche von Wien ihren Ausgang nahm, haben sie sich sehr rasch weltweit organisiert. Mit Idealismus und Überzeugungskraft haben sie die vielen gesellschaftlichen, sozialen und politischen Schwierigkeiten in den ersten Jahrzehnten nach der Gründung bewältigt, in der Verbotszeit nie verloren und in der 2. Republik am gesellschaftlichen Wiederaufbau unseres Landes tatkräftig mitgewirkt.

Die Naturfreunde, Ortsgruppe Bruck an der Mur, feierten daher auch das 100-Jahr-Jubiläum im Juni 2001 mit einer Leistungsschau am Brucker Hauptplatz und einem würdigen Festakt am Hochanger-Schutzhaus. Das weit über unsere Grenzen hinaus bekannte Naturfreundeschutzhaus Hochanger ist eng mit der Geschichte der Ortsgruppe verbunden.

Das im Jahre 1923 eröffnete Schutzhaus ist das größte Gut und Kapital. Die rührigen Pächter und Wirtsleute sorgen dafür, dass der Hochanger zu jeder Jahreszeit als erstrebenswertes Wanderziel bei Jung und Alt überaus beliebt ist.

Mit über 600 Mitgliedern ist die ansässige Ortsgruppe derzeit einer der mitgliederstärksten Vereine in Bruck an der Mur.

Die Vereinsaktivitäten sind sehr vielfältig. Vom Jugendschilager, einer

Schiwoche, Schitouren, Wanderungen aller Schwierigkeitsstufen, Bäderfahrten, Raddtouren in der näheren Umgebung bis hin zu Reisen in ferne Kontinente wird alles geboten.

Die Fotogruppe beteiligt sich überaus erfolgreich an diversen Fotowettbewerben und Projekten und befasst sich auch mit den neuesten Trends und Technologien im Bereich der Fotografie.

Abgesehen von den vielen Veranstaltungen, die ausschließlich von ehrenamtlichen Funktionären organisiert und auch betreut werden, beteiligen sich die Naturfreunde alle Jahre bei der Ferienpassaktion der Stadtgemeinde der Stadt die Freizeit sinnvoll zu verbringen und ihnen Gemeinschaft, Toleranz und Solidarität zu vermitteln.

Anlässlich der Landesausstellung 2006 „Wege zur Gesundheit“ organisiert der Verein am 25. Juni 2006 den „Steirischen Naturfreundetag“ auf der Murinsel mit einem gemütlichen Zusammensein mit Freunden aus der gesamten Steiermark.

Selbstverständlich wird man mit Elan weiterhin für die große Naturfreundefamilie und für die faszinierende Idee der Bewegung tätig sein.

Für weitere Infos steht Johann Feiler unter (0650/6755025) jederzeit gerne zur Verfügung. www.naturfreunde.at/regionen/bruck



VEREINE

ZAHLREICHE MEDAILLENRÄNGE FÜR BRUCKER KARATEVEREIN

Medaillenregen für Brucker Karateverein bei den Karatemeisterschaften in Wien sowie dem Karate Grand Prix in Graz

Am 21. Mai fanden in Wien die Vienna International Open Karatemeisterschaften 2006 statt, bei denen der Brucker Karateverein vier Medaillenplätze und einen hervorragenden fünften Platz erreichen konnte.

U16:
Katrin Wallner, Kumite Gold (zugleich die erste internationale Goldmedaille des Vereins) und 5. Platz in Kata
U12:
Patricia Karlon, Kata Silber

Madeleine Mesanovic, Kumite Bronze
U10:
Raul Vidrut, Kumite Bronze

Schulmeisterschaftsergebnis April 2006:

7 Medaillenplätze U12:
Patricia Karlon, Kata Gold, Kumite Silber
Madeleine Mesanovic, Kata Silber, Kumite Bronze

Markus Feichtenhofer, Kata Silber, Kumite Bronze
Thomas Lackner, Kumite Bronze

4 Medaillenplätze U14:
Katrin Wallner, Kata Bronze, Kumite Silber
Kevin Schott, Kata Silber
Johanna Steinberger, Kumite Bronze

4 Medaillenplätze U21:
Nadine Sellner, Kata Bronze, Kumite Bronze
Michalea Grill, Kumite Bronze
Aleksandar Stanojevic, Kata Bronze

Beim EURO Karate Grand Prix 2006 – ebenfalls Ende Mai – mit mehr als 400 Starterinnen und Startern aus 9 Nationen konnten drei Bronzemedailen in Kumite durch Barbara Walcher, Bernadette Auer sowie Kevin Schott erreicht werden, sowie drei 5. Plätze in Kata durch Kevin Schott, Patricia Karlon und Raul Vidrut. Mit den Karategroßmächten Großbritannien und Italien war dieses Turnier äußerst stark besetzt.



Die erfolgreiche Brucker Karatemannschaft bei den Vienna International Open Karatemeisterschaften am 21. Mai 2006, v.l.n.r.: Katrin Wallner, Madeleine Mesanovic, Kevin Schott, Patricia Karlon und Raul Vidrut.



VOLKSKULTUR

DIE ROSSECKER - DANCING STARS DER VOLKSKULTUR

Der Trachtenverein Roßbecker, mehrmaliger Gewinner des Wanderbanners oder in anderen Worten Landesmeister im Volkstanz und Schuhplatteln, hat sich kürzlich beim größten obersteirischen Tanzturnier in Judenburg einer großen Konkurrenz gestellt.

Die Roßbecker konnten mit einer jungen Tanzgruppe (Altersdurchschnitt 23 Jahre) in beiden Bewerbungen, Volkstanz und Schuhplatteln, wiederum den Sieg unter 7 teilnehmenden Gruppen für sich erreichen!

Auch in Richtung „Botschafter der steirischen Volkskultur“ steht im kommenden Sommer wieder einiges am

Programm, so sind rund 30 Auftritte ,darunter auch Auslandsbesuche wie Ungarn, Frankreich und Rumänien fix im Programm.

Zusätzlich gilt es, den Probeplan für das Tanzleistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold, in dem auch die Roßbecker führend in der Statistik voranstehen, sowie des Landesbewerbes

Wanderbanner-Umidrahn 2006 um die beste steirische Volkstanz- und Schuhplattlergruppe zu absolvieren.



AUSLANDSSTEIRER

Das Büro der Auslandssteirer beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung wurde kürzlich von Landeshauptmann Mag. Franz Voves als neue zentrale Stelle eingerichtet.

Ziel ist es, im Ausland lebende Steirerinnen und Steirer durch persönliche, kulturelle, touristische, sportliche und wirtschaftliche Kontakte die Verbundenheit mit der Heimat zu stärken.

Diese Kontakte der Auslandssteirer zu ihrer Heimat bringen auch dem Land Steiermark neue Impulse und sollen durch die daraus resultierenden Wirtschafts-, Wissens- und kulturellen Verbindungen dazu beitragen, das positive Image der Steiermark in der Welt zu festigen und somit das internationale Ansehen Österreichs weiter mehrten.

Mit der Entwicklung und Durchführung von tragfähigen und zukunftsträchtigen Projekten in allen gesellschaftlich relevanten Bereichen will das Büro für Auslandssteirer diese

positive Wechselwirkung weiter stärken und ausbauen. Kontaktadresse: Hofgasse 15, Telefon: 316 877-3184,

E-Mail: renate.metlar@stmk.gv.at,

Internet: www.auslandssteirer.at



SPORT

MINI-HANDBALLTURNIER

Am 24.5.2006 fanden in der Sporthalle die Regionalmeisterschaften im Minihandball - Schulcup statt.

Unter 6 Mannschaften konnten die Tigers der VS Oberaich mit dem Punktemaximum den Sieg erringen und somit auch für ein Jahr den Wanderpokal. Zweite wurden die Dragons der VS Schirmitz vor den Greenbusters der VS Körnerstraße.

Torschützenkönig wurde Patrick Albrecht von der VS Oberaich. Zum ersten Tormann des Turniers wurde Dominik Optika von der VS Körnerstraße gekürt.



NESTLE AUSTRIA SCHULLÄUFE

Volksschule Knottingerstraße vertrat erfolgreich die Stadt Bruck an der Mur



Im Sinne der heurigen Landesausstellung „Wege zur Gesundheit“ vertrat die Volksschule Knottingerstraße, unter tatkräftiger Mithilfe des Elternvereins, die Stadt Bruck an der Mur bei der Steiermarkausscheidung der Nestle Schulläufe Anfang Mai in Graz.

Mit 16 Kindern und vielen Eltern als stimmkräftige Unterstützung erreichten unter insgesamt 1.400 Schülern Marlene Matzinger, Viktoria Slovik, Anja Schnittka und Martin Stücklberger das Österreich-Finale.

Die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Knottingerstraße bei der Siegerehrung.

SPORT

ESV-TENNIS STARTET MIT SANIERTER ANLAGE IN DIE FREILUFTSAISON

Der geplante und von ca. 400 Mitgliedern schon heiß ersehnte Saisonstart in den Sommer 2006 ist bereits über die Bühne gegangen. Die Anlage wurde saniert und präsentiert sich nun in neuem Glanz.

Mit einem Gesamtaufwand von mehr als 40.000 Euro, die zur Gänze aus Eigenmitteln finanziert wurden, konnten die Umkleide- und Sanitärräume für Damen und Herren in einer Komplettsanierung völlig neu gestaltet werden.

Dabei wurde darauf geachtet, sowohl funktionelle Lösungen zu finden als auch den dunklen Kellercharakter der Räumlichkeiten abzulegen und eine freundliche Atmosphäre zu schaffen.

Zu diesem Zweck wurden mehr als 300 m² helle Fliesen verlegt, die Beleuchtung modernisiert, die Fenster renoviert sowie alle Türen erneuert bzw. verbreitert.

Da der ESV Tennis Bruck heuer die Österreichischen Meisterschaften für Senioren im August ausrichtet, sollte sich diese Investition nicht zuletzt bei diesem Großereignis, zu dem mehr als 300 Spielerinnen und Spieler erwartet werden, bezahlt machen.

Dass der Verein auch an den Nachwuchs denkt und diesen auch forcieren will, zeigt sich an der Tatsache, dass die im Vorjahr mit großem Erfolg eingeführte Aktion „Jugend“ (Beitragsfreistellung bis 14 Jahre) auch heuer wieder ihre Fortsetzung finden wird.

Neben dieser Aktion wird der Verein heuer erstmals Tenniskurse für Kinder und Erwachsene zu einem äußerst attraktiven Preis selbst organisieren und veranstalten.

Nachdem es keine Erhöhung der beste-

henden Mitgliedsbeiträge geben wird, ist der Vorstand überzeugt, neben den bestehenden Mitgliedern auch neuen Tennisspielern ein perfektes Umfeld für die Freizeitgestaltung bieten zu können. Aus sportlicher Sicht setzen sich heuer die Kampfmannschaft der Damen (Landesliga B) und Herren

(Landesliga A) zumindest das Erreichen des oberen Play Offs als Ziel. Neben den beiden Kampfmannschaften wird der ESV Tennis heuer auch mit neun weiteren Mannschaften, darunter drei Jugendteams, an der diesjährigen steirischen Meisterschaft teilnehmen.



Die neu sanierte ESV-Tennisanlage ist für die bevorstehenden Seniorenmeisterschaften im August sowie für alle Hobby-Tennisspieler bestens gerüstet.

ESV-TENNIS
MURINSEL Nr. 11 Tel. 03862 53594
8600 BRUCK a.d. MUR



SPORT

EIN HOCH DEM SPORT!

148 Sportlerinnen und Sportler, darunter 6 Funktionäre, wurden am 30. März 2006 für ihre Leistungen im vergangenen Jahr geehrt.

Schon zur guten Tradition hat sich die „Sportlerehrung“ als gediegene Abendveranstaltung in den vergangenen Jahren in Bruck an der Mur entwickelt. Allein die heurige Sportlerehrung brach alle Rekorde, konnten doch 148 Persönlichkeiten des Vereins- und Spitzensportes geehrt werden.



Als gelungene sportliche Umrahmung zeigte der ASKÖ Hap Ki Do Verein Bruck an der Mur Kampfsporttechniken.

Darunter Weltmeister wie Wolfgang Riegththalner (Wintertriathlon), Tischtennis-As Nicole Galitschitsch oder der langjährige UVC-Funktionär Mag. Klaus Uhlir, welcher für seine Verdienste auch das Goldene Ehrenzeichen der Stadt Bruck in Gold erhielt.

Sport genießt in Bruck an der Mur einen hohen Stellenwert. Ungefähr 4.600 Bruckerinnen und Brucker sind in 40 Sportvereinen mit ihren insgesamt 17 Sektionen eingeschrieben.

Bei allen Verantwortlichen der Stadt steht Sport ganz oben und so konnten bei der Ehrung durch die Stadt auch wieder eine Microfleece-Weste, eine Ehrenmedaille sowie die Ehren-Urkunde überreicht werden.

Positive Sportfaktoren

Dass darüber hinaus Sport auch ein wichtiger Gesundheits- und Sozialfaktor ist, wurde in den Ansprachen von Bürgermeister Bernd Rosenberger und NRBAbg. Erwin Spindelberger, in Vertretung von Sportlandesrat Ing. Manfred Wegscheider, zum Ausdruck

gebracht.

Sehr erfreulich ist - vor allem für die Entwicklung der Sportregion -, dass auch die Jugend so zahlreich vertreten war. 72 Kinder und Jugendliche wurden für ihre Erfolge ausgezeichnet. Aus 19 unterschiedlichen Sportarten wie z.B. Triathlon, Leichtathletik, Tischtennis, Dart, Handball, Karate, Ultralauf und Tennis usw. wurden die Ehrungen vorgenommen.



„Mr. Volleyball“ – Mag. Klaus Uhlir bekam für sein langjähriges und erfolgreiches Engagement in der Stadt das Ehrenzeichen der Stadt Bruck in Gold.

Besondere Ehre für „Mr. Volleyball“

Besondere Ehre im Reigen der Funktionäre wurde Mag. Klaus Uhlir für sein langjähriges und erfolgreiches Engagement im Volleyball zuteil.

Er erhielt aus den Händen von Bürgermeister Bernd Rosenberger im Rahmen einer Ehrenlaudatio das Ehrenzeichen der Stadt Bruck in Gold.

SPORT

LISTE SPORTLER

SPORTLEREHRUNG 2006

Wintertriathlon
Wolfgang Riegththalner

Schilauf
Verena Köck

Judo
Sabrina Krammer
Matthias Schweiger
Sylvia Fritz

Rodeln
Albert Eichelberger

Wurfscheibenschießen
DI Karl Zenz

Mountainbike
Katharina Höfler
Dieter Wesiak

Ultralauf
Gerhard Eggenreich

Dart
Reinhold Posch

Karate
Bernadette Auer
Nicole Hofstadler
Patricia Karlon
Karl Proderutti
Michaela Proderutti
Aleksander Stanojevic
Raul Vidrut
Nikola Vukovic
Barbara Walcher
Stefan Walcher
Katrin Wallner

Schulhandball
Markus Grabner
Christian Krobath
Rene Pichler
Bernhard Pretschuh
Daniel Thonhofer
Kevin Kermaier
Constantin Wuthe
Patrick Herbst
Klaus Brandl
Marko Tischler
Martin Breg
Fabian Krobath
Ernst Schinnerl

Leichtathletik
Udo Sillaber
Uwe Holli
Heike Holli
Lisa Koch

Schwimmen
Alina Schulhofer

Tischtennis
Eva-Christa Sulzbacher
Nicole Galitschitsch
Janine Kokolj
Teresa Sulzbacher
Hubert Lenger

Stocksport
Armin Rathgeb
Wolfgang Bauer
Katharina Schablas
Rita Schlechter
Irmgard Paumgartner
Johann Buschneg
Herbert Pichler
Richard Eder
Karl Otter
Manfred Schlagbauer
Heribert Schablas
Max Höller
Augustin Waxenegger
Harald Rass
Alois Paumgartner

Gewichtheben
Franz Merl
Otto Huber
Gerhard Pengg
Rudolf Zingl
Sven Golob
Kathrin Zingl
Johanna Steinberger
Christian Kathrein
Robert Bologa
Martin Marintcheschki

Sportkegeln
Siegfried Kurre
Helmuth Kure
Siegfried Hermann
Ewald Sommer
Ing. Günther Praxmaier
Michael Krammer
Bettina Krammer
Hermine Orthaber
Gertrude Maier
Christi Dworzak

RadSPORT
Robert Kobald
Gerhard Pfeifer

Handball
Rabea Alkraad
Stefan Edlinger
Rene Fabian
Stefan Fürstner
Christoph Heiter
Florian Heiter
Ivan Ivicic
Markus Jantscher
Johannes Kaltenegger
Bleda Mahmutaj

Gerald Marko
DI Andreas Mündler
Markus Ranz
Erwin Ribitsch
Gordon Sheriff
Michael Sperl
Patrick Unger
Rene Kramer
Ewald Zahnhofer
Patrick Albrecht
Klaus Brandl
Matthias Brandl
Selin Gövtepe
Siegfried Grossmann
Oliver Karlon
Fabian Krobath
Florian Lechner
Simone Lechner
Thomas Leitgeb
Sabrina Maier
Jennifer Mislé
Sabine Pachner
Christoph Pilz
Anna-Maria Pretzler
Sarah Rühl
Anna Schimaneck
Andrea Schönfelder
Pascal Spitaler
Rene Tischler
Stefan Wedenig
Michael Tischler

Tennis
Sebastian Schloffer
Sebastian Ofner
Stefan Rettl
Kerstin Peckl
Christoph Neubauer
Peter Eisbacher
Ludwig Hofer

Volleyball
Stefan Konrad
Gerald Neubauer
Philipp Anzenberger
Manuel Traxler
Thomas Stark
Julian Berger
Christoph Gailberger
Gerald Zott
Andreas Neubauer
Lisa Konrad
Verena Käfer
DI Anton Konrad

Funktionäre:
DI Harald Labitsch
Ing. Rüdiger Heiter
Wolfgang Lendl
Johann Thonhofer
Alfred Copi
Mag. Klaus Uhlir

ÖBB

STEIGERUNG DER MOBILITÄT FÜR BAHNREISENDE – PARKDECK ERÖFFNET

Nach nur neunmonatiger Bauzeit konnte kürzlich das neue Parkdeck beim Bahnhof Bruck an der Mur im Beisein von Herrn Landeshauptmann Mag. Franz Voves und Bürgermeister Bernd Rosenberger eröffnet werden. 268 neue PKW-Abstellplätze verbessern die Mobilitätskette.

Das neue zweistöckige Parkdeck beim Bahnhof Bruck an der Mur wird den Pendlern und Bahnreisenden zukünftig den Umstieg in die umweltfreundliche Bahn erleichtern.

Die Bahnsteige sind von den Abstellplätzen leicht und in kurzer Zeit erreichbar. Der Komfort für Bahnreisende wird somit nachhaltig verbessert. Eine optimale Verknüpfung zwischen Individualverkehr und öffentlichem Verkehr ist nun dadurch gewährleistet.

Die neue Parkdeckanlage wird we-

sentlich zur Verbesserung der Parkplatzsituation rund um den Bahnhof in Bruck an der Mur beitragen, was zu einer spürbaren Entlastung für die Anrainer führt.

Kunden- und umweltfreundliche Infrastrukturanlagen

Die Erfahrungen mit dem Bau von Park & Ride Anlagen zeigen deutlich, dass die sinnvolle Verknüpfung von Bahn und Auto wesentlich zur Lösung von Verkehrsproblemen beiträgt. Ausreichende Abstellmöglichkeiten im Bereich der Bahnhöfe, welche in

partnerschaftlicher Zusammenarbeit zwischen den ÖBB, den Ländern und den Kommunen umgesetzt werden, genießen hohe Akzeptanz und bilden eine wichtige Basis für den Umstieg vom Auto in die Bahn.

Gemeinsame Finanzierung

Das Investitionsvolumen für das Projekt in Bruck an der Mur betrug rund 2,8 Millionen Euro. Die Kosten wurden zu 50% durch die ÖBB-Infrastruktur Bau AG, zu 35% durch das Land Steiermark und zu 15% durch die Stadt Bruck an der Mur getragen.

Betreiber: Stadt Bruck

Die Stadt Bruck an der Mur wird künftig als Betreiber dieses Parkhauses fungieren. „Mit diesem Projekt“, so Bürgermeister Bernd Rosenberger, „wird ein weiterer Anreiz für Pendler geschaffen, auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen. Die Investition auf Seiten der Stadt Bruck an der Mur ist daher neben den Leistungen für die Infrastruktur in Sachen Zufahrt usw. eine wichtige wirtschaftliche Investition für die Stadt und die umliegende Bevölkerung.“

Durch diese Baumaßnahmen wird die Parkplatzsituation beim Bahnhof insgesamt verbessert und ein einfacher Wechsel vom PKW auf die Bahn ermöglicht. Mit dem Kauf einer gültigen Bahnkarte hat der Bahnkunde nun die Möglichkeit, billig und bequem im Parkhaus zu parken. Für Nichtbahnkunden gilt der normale Tarif. Das verbilligte Parkticket ist gegen Vorweis der gültigen Bahnkarte nur während der Öffnungszeiten des Personenschalters am Bahnhof Bruck an der Mur erhältlich.

Tarife (alle Tarife inkl. MWSt.):

P&R-Parkticket - nur in Kombination mit der Bahnkarte:

Tagesticket EUR 1,00 für 24 Stunden
Wochenticket EUR 5,00 für 7 Tage
Monatsticket EUR 20,00 für 1 Monat
Jahresticket EUR 200,00 für 12 Monate.

Weitere Infos: Bürgerbüro der Stadt Bruck, Tel.: 890 DW 333, 334, od. 335



Landeshauptmann Mag. Franz Voves und Bürgermeister Bernd Rosenberger, Landtagspräsident Siegfried Schrittwieser, LAbg. Waltraud Bachmeier-Geltewa und die Direktoren der ÖBB eröffneten feierlich das neue Parkdeck.



Das neue zweistöckige Parkdeck beim Bahnhof Bruck an der Mur wird den Pendlern und Bahnreisenden zukünftig den Umstieg in die umweltfreundliche Bahn erleichtern.

ASKÖ FIT

Street Soccer Cup

22. Juli

Bruck/Mur

Koloman Wallisch Platz

Beginn: 10:00 Uhr

Street Soccer

In Zusammenarbeit mit



Termine

Voitsberg	Sa 27. Mai
Leoben	Sa 28. Mai
Deutsch-Goritz	Sa 04. Juni
Knittelfeld	Sa 10. Juni
Köllach	Sa 17. Juni
Leibnitz	Sa 25. Juni
Mürzschlag	Sa 01. Juli
Trieben	Sa 08. Juli
Graz	Sa 15. Juli
Bruck/Mur	Sa 22. Juli
FINALE GRAZ (SCW)	Sa 16. Sept

Altersklassen

Alts. Klasse: Jg. 1958 und älter
 Juniorenklasse: Jg. 1959 und jünger
 Jugendklassen: Jg. 1992 und jünger
 Damenklasse: offen

Mannschaft und Nenngeld

pro Mannschaft: 3 Feldspieler, 1 Torwart – 2 Wechsel

Nenngeld: 15 € (Mannschaft)
 Nenngeld: 1 Woche vor Veranstaltungstermin
 Preisgeld und Sachpreise im Finale

Info und Anmeldung: ASKÖ Landesverband Stmk Tel.: 0316/583354-1

Lokale Anmeldung: Stadtamt Bruck: Hr. Schwimmer Gernot

Tel.: 03952830-421

gernot.schwimmer@bruckmur.at

www.askoe-streetsoccercup.at



ANMELDUNG BLUMENSCHMUCKWETTBEWERB

Anmeldekarte	W	Häuser mit Balkon, Fenster u. Vorgarten
Name:	W	Besondere Leistungen (Schmuck v. öffentlichen Gebäuden, Sammlungen v. Pflanzen)
Adresse:	W	Vorgartenschmuck – Gärten
Tel.:	W	Häuser mit Balkon u. Fensterschmuck
Kategorien (bitte ankreuzen)	W	Siedlungen u. Wohnstraßen
W	W	Gaststätten
W	W	Bauernhöfe
W	W	Buschenschänke
W	W	Gewerbebetriebe
	W	Wohnblocks



Anmeldeschluss ist der 10. Juli 2006
 Anmeldekarten bitte im Bürgerbüro abgeben.



Der EURO-BUS in der
STEIERMARK
 30. Juni - 11. Juli 2006

- Informationen rund um den Euro
- Gratis Schilling-Euro-Tausch
- Tägliches Gewinnspiel um 17.00 Uhr

Die nächste Station
 von 9.00 bis 18.00 Uhr:

Bruck/Mur | Di, 11. Juli
 Koloman-Wallisch-Platz



Gesamter Tourplan unter:
www.oenb.at

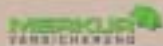
oEnB
 ÖSTERREICHISCHE NATIONALBANK
 Zentralfiliale Graz



WEGE ZUR GESUNDHEIT

29.4.-29.10. Steirische
Landesaussstellung 2006
BRUCK AN DER MUR

www.la2006.at



Reif
für die
Insel?



DIE STADT
BRUCK
AN DER
MUR

Das Land
Steiermark